

STB info

Nr. 1 | März 2019



Familie Rossi:

Es ist cool, Brillenträger zu sein...

L+Z: Viktor, alle Mitglieder der 4-köpfigen Familie Rossi tragen eine Brille von L+Z Optik in Bern. Wieso dieses hundertprozentige Vertrauen zu Lienberger + Zuberbühler?

Viktor: ...Einerseits unterstützt L+Z Optik seit Jahren die STB Leichtathletik mit verschiedenen Sponsorings, andererseits schätzen wir den hervorragenden Service von Lienberger + Zuberbühler.

L+Z: Dein Arbeitsweg führt dich fast täglich bei L+Z Optik vorbei. Wir werden regelmässig auf unser Schaufenster angesprochen. Wie wirkt das Schaufenster auf Dich?

Viktor: ...Die L+Z Schaufenster sind bereits legendär. Menschen verschiedenen Alters erfreuen sich täglich über die stets liebevolle und stylische Gestaltung. Das Weihnachtsschaufenster ist ja längst Kult. Regelmässig zücken Passanten oder Touristen die Digicam oder das Handy zum Fotografieren. Aber auch die kleinen Kinder, auf den vom Geschäft bereitgestellten Treppchen, sind einfach wunderbar.

L+Z: Elena, L+Z Optik engagiert sich im Spitzen- und im Breitensport. Der STB, aber auch YB und der SCB sind Partner von L+Z Optik. Wie wichtig ist dir persönlich der Berner Sport?

Elena: ...Als ehemalige STB Leistungssportlerin fühle ich mich mit den Stadtberner Sportvereinen sehr verbunden. Zuoberst auf meiner persönlichen Rangliste steht natürlich immer noch der STB. Unsere Familie besucht aber auch regelmässig die YB-Matches. Wir besitzen alle eine Saisonkarte.

L+Z: Du warst viele Jahre aktive Speerwerferin. Wie hoch stufst du das gute Sehen beim Werfen ein?

Elena: Vielleicht ist es nicht ganz so elementar wie bei anderen Sportarten. Aber natürlich war ich froh, die Abwurflinie deutlich zu sehen. Und ja, es hat mich selbstverständlich gefreut, wenn ich sah, dass der Speer jenseits der 40m-Marke landete.

L+Z: Alessia, Du trägst eine Brille mit sogenannten «Komfortgläsern». Also, Gläsern mit leichter Unterstützung beim Sehen in die Nähe. Empfindest du dies bei deiner Arbeit im Hebammen-Praktikum als angenehm?

Alessia: Ja, als Hebammen-Praktikantin arbeite ich oft auch nachts. Im Gebärsaal haben wir dann nur schwaches Licht. Deshalb bin ich sehr froh um diese Komfortgläser.



v.l.n.r.: Alessia, Monica, Elena und Victor Rossi

L+Z: Du hast vor kurzem eine neue Brille ausgewählt. Wie waren die Reaktionen auf dein neues Schmuckstück?

Alessia: Ich wurde oft darauf angesprochen und durfte viele schöne Komplimente entgegennehmen. Dies freute mich natürlich sehr.

L+Z: Monica, deine Arbeitsbrille trägst du im Büro bei der Arbeit am Computer. Wie gross schätzt du den persönlichen Nutzen dieser Computerbrille ein?

Monica: Ich könnte bei meiner Arbeit am Bildschirm wirklich nicht mehr auf meine Brille verzichten. Bei einer gesunden Körperhaltung kann ich ermüdungsfrei zum Bildschirm sehen und kann damit ebenfalls auch mühelos klein Gedrucktes lesen. Am Abend gehe ich damit entspannt nach Hause.

L+Z: Monica, wie gefallen dir die Brillen auf den Nasen der Familie Rossi?

Monica: Wenn bei uns in der Familie jemand eine Brille auswählt, so ist dies stets ein kleiner Familienevent und wir treffen uns alle bei L+Z Optik an der Gurtengasse. Die Brillen sind alle sehr schön und modisch. Für uns sind diese nicht nur komfortable Sehhilfen, sondern auch elegante Mode Accessoires.

L+Z: Die Familie Rossi sieht man regelmässig im Stade de Suisse an den YB-Matches. Woher kommt die Liebe zum Fussball?

Familie Rossi: ...Bern ist die Stadt, in der wir gerne leben. YB, aber auch der STB, gehören für uns zu Bern, wie die Bären in den Bärenpark!

L+Z: Gefallen euch die YB-Tore besser mit oder ohne aufgesetzter Brille?

Familie Rossi: ...Klar ist es mit der Brille noch schöner zu sehen, wie scharf ein Freistoss von Sulejmani getreten wird. Und auch das verschmitzte Lächeln von Guillaume Hoarau sieht man nach jedem Tor von der Tribüne aus...

L+Z: Viktor, Hand aufs Herz: Kennst Du die Strecke des GP's auswendig?

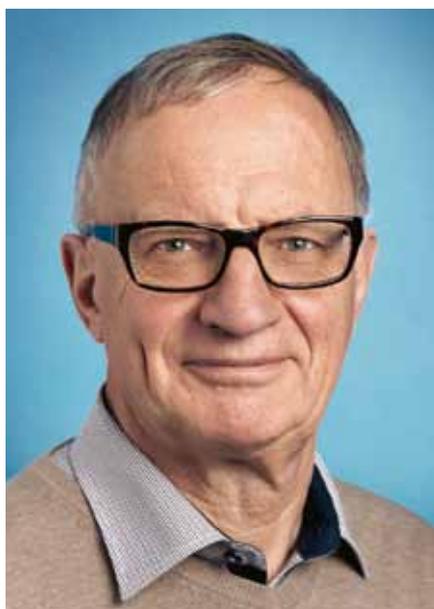
Viktor: Ja, beim einen oder andern Abweiger würde ich vielleicht kurz zögern. Da ich das Feld aber kaum anführte, dürfte dies kein Problem sein.

L+Z: Liebe Familie Rossi, herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Spass beim Brillentragen.



MEHR ALS SEHEN

Ein Blick hinter die Kulissen...



Das neue STBinfo liegt vor. Das beglückt den Redaktor und hoffentlich auch viele Leserinnen und Leser. Das Produkt, das vorliegt, ist nicht selbstverständlich. Viele haben dazu beigetragen.

Zu Beginn jeder Ausgabe stellen sich dem verantwortlichen Redaktor folgende spannende Fragen: Melden die Vereine genügend Beiträge? Werden die gemeldeten Texte in vorgesehener Länge und rechtzeitig geliefert? Und sind die Artikel auch für die Leserschaft interessant? Schwierig wird es, wenn

die eingegangenen Beiträge deutlich zu lang und in keiner Weise mediengerecht aufbereitet sind. Bei unterschiedlicher Beurteilung eines Artikels können die Meinungen sehr divers sein. Aber das ist zum Glück selten der Fall.

Die Motivation, Artikel zu verfassen, ist glücklicherweise bei den STB-Vereinen gross. Schon eher ein Problem ist es, für die vielen Texte auch Platz finden. In der vorliegenden Ausgabe war das der Fall. Dieses «Gedränge», im STBinfo publizieren zu dürfen, zeugt von einem lebendigen STB. Auch bei den Präsentationen der Vereine anlässlich der Delegiertenversammlung war diese Lebendigkeit unseres Verbands zu spüren.

In dieser Ausgabe berichten wir über die Delegiertenversammlung, u.a. von den Ehrungen und der Wahl eines neuen STB-Präsidenten, aber auch über die Wahl eines neuen Headcoachs Leistungssport in der Leichtathletik. Zudem erfahren sie in einer neuen Serie in Interviewform mehr über die Stützpunkt-Coachs, die sich bei den Jüngsten engagieren. Näher vorgestellt werden auch die grössten Talente der STB Leichtathletik. Wir berichten zudem über Wettkämpfe auf allen Stufen der Leichtathletik, werfen aber auch

den Blick auf andere Sportarten, die weniger im Zentrum des Interesses stehen und doch sehr aktiv sind, wie im Running/Walking, wo ein neuer Kurs angeboten wird. Zudem finden Sie Berichte über den Volleyball und den Seniorensport. Und last but not least setzen wir in dieser Ausgabe die Serie über die spannende Geschichte unseres Orchesters fort.

Dass der STB eine grosse Familie ist, wird spürbar in den Beiträgen über die wichtigsten Vereinsnähe wie die Adventsfeier und die Delegiertenversammlung.

Ich wünsche allen eine gute Lektüre.

Geli Spescha

STB-Verband	4
Leichtathletik	9
Running	22
Volleyball	28
Orchester	30
TST	32
Seniorensport	33
Wir über uns	37

Titelbild: Herren 1. Liga STB Volley auf dem Weg zum Ligameister 2019, hier beim 3:0 Sieg gegen BC Delémont. Im Bild: Der STB-Block in Aktion.

146. Delegiertenversammlung

Daniel Beyeler neuer STB-Präsident

Im Haus des Sports in Ittigen trafen sich am 26. Februar die Delegierten der Vereine, Mitglieder des Ehrenkollegiums und weitere STB-Mitglieder zur Delegiertenversammlung des STB-Verbandes. Der Raum «Olympia» war bis zum letzten Stuhl belegt.

Vorstandsmitglied Charles Pfister führte, unterstützt durch Daniel Kamer, durch den Abend. Wie immer in den letzten Jahren machte die Präsentation der Highlights 2018 der verschiedenen



Die anwesenden Geehrten für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft v.l.n.r.: Silvia Pecka, Bruno Tschanz, Markus Reber, Heinz Born, Susanne Bucher-Kyburz und Simon Scheidegger.



Der neue Verbandspräsident.

Mitgliedsvereine in Wort und Bild – zum Teil sogar als Film – den Anfang. Wichtige Themen waren auch die Genehmigung der Jahresrechnung und des Budgets. Die Jahresrechnung 2018 schloss, vor allem dank des erfolgreichen Verkaufs des STB-Bergheims, mit einem grossen Überschuss von Fr. 84'000.– ab. Damit verfügt der STB-Verband nun auch wieder über ein solides Eigenkapital von Fr. 101'000.–. Das Budget 2019 wurde auf Grund der Rechnungen der letzten Jahre erstellt

und ist eher defensiv ausgelegt: Aufwand Fr. 75'160.–, Ertrag Fr. 67'500.–, budgetierter Verlust Fr. 7'660.–.

Wahlen

Der Vorstand ist auf der Suche nach einem Verbandspräsident fündig geworden: *Daniel Beyeler* wurde mit grossem Applaus zum neuen STB-Präsidenten gewählt. Daniel wurde in der eigenen Jugendriege gross und war anschliessend viele Jahre als Läufer und später als Leiter aktiv. Er war Mitbegründer der Stiftung «Freude herrscht», in welcher er heute noch immer Mitverantwortlicher für Marketing, Kommunikation, PR und Politik ist.

Seine Ziele im neuen Amt umriss er wie folgt:

- Die Vielfältigkeit des STB leben und zelebrieren
- Persönliches Kennenlernen aller Mitgliedervereine
- Kontakt zu Politik, Behörden, Verbänden und Stakeholders festigen
- Dem Stadtturnverein Bern ein Gesicht und eine Stimme geben.

Verbandsvorstand:

Esther Urfer und *Daniel Kamer* treten zurück und werden – zusammen mit dem scheidenden Präsidenten des Ehrenkollegiums *Roland Maurer* – mit grossem Dank und Applaus verabschiedet.

Charles Pfister stellt sich ein letztes Mal für die Wiederwahl zur Verfügung. Neu wird *Walter Rüetschi* in den Vorstand gewählt, wo er die Finanzen übernehmen wird.

Als Revisoren werden für ein weiteres Jahr *Peter Fuhrer* und *Francis Stucki* gewählt.

Ehrungen

Auch in diesem Jahr konnten zahlreiche Ehrungen vorgenommen werden. *Peter «Pedro» Hirschi* (Senioren-sport) wurde für seine langjährige und engagierte Tätigkeit in der Leichtathletik und im Seniorensport zum Ehrenmitglied ernannt (Laudatio siehe S.8). *Andreas Moser* und *Viktor Rossi* (beide Leichtathletik) wurde die goldene Ehrennadel für besondere Verdienste überreicht (Laudatio siehe S.6 und 7).

50 Jahre STB-Mitgliedschaft

Folgende Mitglieder konnten geehrt werden (zusammengetragen von Pi Wenger):

Susanne Bucher-Kyburz, Leichtathletik: Sie trat kurz nach der Gründung der «Riege Damen Leichtathletik» dem STB bei und verstärkte als gute Hochspringerin unser junges Team. Ihre Bestleistung von 1,63 m ist auch heute noch in der Ewigbestenliste verzeichnet.

Silvia Pecka, Leichtathletik / Skiclub: Für ihren vielfachen Einsatz für den STB wurde sie bereits 1990 mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Als aktive Leichtathletin von 1969 bis 1975 gewann sie zweimal Gold an der Staffel-SM über 4x800 m. Später war sie auch Trainingsleiterin in der Leichtathletik und im Skilanglauf STB. Sie ist Inhaberin des Diploms als eidg. Dipl. Langlauf-Lehrerin und Trainingsleiterin JO.



Charles Pfister führte durch die Versammlung.

Heinz Born, Leichtathletik: Er hatte schon beim Eintritt in den STB einen bekannten Namen. In den STB-Farben holte er zwei SM-Titel im Zehnkampf 1972 und 1973 sowie dreimal im Dreisprung 1973–1975, wo er 1972 mit 15.72 m auch einen Schweizerrekord erzielte. Er war Teilnehmer an den Olympischen Spielen in München 1972

und an der EM 1974 in Rom. Insgesamt 25 Länderkämpfe absolvierte er im Dreisprung, Stabhochsprung und im Zehnkampf. 1972 wurde er Turnfestesieger. Noch heute ist er in 5 Disziplinen in den Ewigbestenlisten im Jubiläumsbuch aufgeführt. 1973 erhielt er die goldene Ehrennadel für diese Verdienste.

Heinz Müller, Leichtathletik: Auch er war beim Übertritt zu uns bereits als starker Oberländer Läufer bekannt und weist SM-Erfolge im Kurzcross und in der 3x1000 m-Staffel auf. Aus gesundheitlichen Gründen musste er leider seine Karriere frühzeitig beenden. Dafür leistete er jahrelangen Einsatz als Kampfrichter und Bestenlistenführer. Deshalb ist er ebenfalls Träger der Ehrennadel seit 1985.

Markus Reber, Leichtathletik: Für mich ist er so etwas wie der Inbegriff eines Läufers, und er ist auch seit 1972 ohne Unterbruch aktiv. Zudem war er einige Jahre Trainingsleiter für den Nachwuchs. Seit 2006 ist er Ressortleiter Breitensport und damit Hauptverantwortlicher im Running mit über 200 Mitgliedern. Er weist zudem Engagement im OK Frauenlauf und für den GP auf und ist Organisator von Laufkursen im TST. Deshalb wurde er 2007 zum Ehrenmitglied ernannt

Alois Rosenast, Skisport: In den Jahren 1980 bis 1983 war er Präsident der Skiriege, die unter seinem Wirken auch den neuen Namen Skiclub einführte. Vor und nach dieser Zeit half er ebenfalls in der technischen Leitung mit. In diese Periode fällt die Einführung eines Konditionstrainings im Sommer und die Aktion «zäme i Schwung cho» in Zusammenarbeit mit den übrigen Bernischen Skiclubs. Seine Ehrennadel erhielt er 1984.

Simon Scheidegger, Leichtathletik: Eine weitere tragende Säule im STB aus der eigenen Jugendriege wird geehrt. Er gewann Staffel-SM-Titel über 4x800 m (zweimal), 3x1000 m und 4x1500 m. Ab 1982 war er verantwortlicher Trainingsleiter Läufe mit über 50 Jugendlichen und Aktiven, 1990–1993 dann Chef J&S-Administration

der LA. Zudem ist er seit vielen Jahren Kampfrichter, Speaker und Schiedsrichter, so z.B. auch an der EM 2014 in Zürich. 6 Jahre war er im OK des GP und seit Sommer 2015 engagierter und kompetenter Co-Redaktor des «STB-info». Er erhielt 1986 die Ehrennadel.

Bruno Tschanz, Leichtathletik: Nach der aktiven Zeit als Sprinter übernahm er früh das Amt als Trainingsleiter für die Kurzstrecken. Sein grösster Erfolg war dabei ein SM-Titel mit der 4x100 m-Staffel 1979. Mit der damaligen Zeit von 40.67 wären wohl auch heutige Coaches sehr zufrieden. Ab 1982 war er J&S-Experte und erfolgreicher Trainer einer Bob-Mannschaft. Mit dem Sport und der LA blieb er durch seine Tätigkeit in leitender Position an der ETS Magglingen noch lange Jahre verbunden. Er trägt ebenfalls die Auszeichnung für besondere Verdienste seit 1987.

25 Jahre STB-Mitgliedschaft

Regine Strub (Volleyball), Andreas Burri (Leichtathletik), Dejan Clisic (Basketball), Martin Heim (Skiclub), Peter Weibel (Basketball), Ruedi Wullschlegler (Fitness), Rudolf Müller (Leichtathletik).

Charles Pfister schloss die Delegiertenversammlung mit vielem Dank an alle Teilnehmenden, im Besonderen allen Präsidenten/innen, Vorstandsmitgliedern, Trainingsleitenden, Stabstellen und weiteren Aktiven, welche sich engagiert für den STB einsetzen und ihn damit zu einem lebendigen und besonderen Verband machen!

*Text: Simon Scheidegger
Fotos: Simon Scheidegger /
Livia Stämpfli*

Goldene Ehrennadel

Andreas Moser



Die STB-Geschichte von Andreas «Ändu» Moser begann im Jahre 1985 mit dem Eintritt in die Skiriege. Ändu ist dem Verein bis heute treu geblieben, 1996 erfolgte sein Übertritt zum STB Leichtathletik. Im STB Running-Betrieb entfaltete sich der in Bremgarten aufgewachsene Sportbegeisterte zum «Mann für alle Fälle». Kaum ein Anlass aus dem reichhaltigen Running-Jahresprogramm, bei dem Ändu nicht seine wertvollen und geschätzten «kleinen Dienste» anbietet.

Die Aufzählung seiner engagierten Einsätze beginnt bereits früh im Jahr: Jeweils am ersten Samstag im Januar übernimmt Ändu die Leitung und Koordination am Bärner Brüggelouf. Am darauffolgenden Dienstag, beim traditionellen Neujahrsapéro ist Ändu der Erste und gleichzeitig der Letzte, welcher als Installateur für den Auf- und

Abbau der Technik am Ort des Geschehens ist. Gleiches Szenario dann im Frühjahr an den beiden Trainings auf den Originalstrecken des GP Bern, wo Ändu mit der benötigten Infrastruktur beschäftigt ist. An diesen sogenannten Mandat-Trainings nehmen mittlerweile 600 – 1'000 Läuferinnen und Läufer teil.

Äusserst beliebt sind im Juni die STB-Long Runs ausserhalb unserer gewohnten Trainingsumgebung. Ändu tüftelt Jahr für Jahr interessante, abwechslungsreiche Laufstrecken aus und misst diese exakt aus, genau abgestimmt für die verschiedenen Niveaus der Laufgruppen. Im Tagesgeschäft, bei der Leitung der Dienstag- und Donnerstagtrainings in der Sportanlage Schönau, möchten wir alle den Menschen und die Persönlichkeit von Ändu nicht mehr missen. Spontan fragte ich einmal eine anwesende Läuferin, was die Beliebtheit dieses Gruppenleiters ausmache. Die Antwort folgte rasch und unmissverständlich: «Dr Ändu isch eifach ä coole Typ».

Kleine Taten aber auch grosse Taten

Andreas Moser war 2008 beim grossen «Umbau» der STB Jogging-Bewegung einer der wenigen Trainingsleitenden, welche sich mit der neuen strategischen Ausrichtung solidarisch erklärten und aktiv mithalfen, die neuen Strukturen im STB Running aufzubauen. Aus heutiger Sicht ein Glück für den Verein. Damals übernahm er auch das Coaching der STB Running Abteilung. Seit 2010 ist er stellvertretender Head Coach.

Eine grosse Tat gelang Ändu mit der Planung und Einführung des STB Schneesport-Wochenendes in

der Berghütte Gurnigel. Das Konzept beeindruckt: STB Runners üben sich im Langlauf und Schneeschuhlaufen unter kundiger Leitung und pflegen die Kameradschaft und die Geselligkeit bei Fondue-Plausch und Pasta Party.

Von 2012 – 2017 war er im Vorstand STB LA und steckte viel Energie in dieses Gremium.

Mit der Übergabe der Ehrennadel möchte STB Leichtathletik unserem Freund und Helfer herzlich danken für sein wertvolles und sehr geschätztes Engagement in verschiedenen Funktionen.

*Text: Markus Reber,
vorgetragen durch Daniel Kamer
Foto: ZVG*

Viktor Rossi

Viktor Rossi wurde am 29. Januar 2015 an der HV der STB Leichtathletik im alten Tramdepot einstimmig zum Präsidenten gewählt. Die Leichtathletik war ihm schon damals nicht fremd. Als Vater von Elena, sie ist noch heute U16 und U14 STB-Rekordhalterin im Speerwerfen, stand er fast Woche für Woche irgendwo auf einem Sportplatz. Auch als Verwaltungsrat der STB Sport Service AG engagierte er sich für die Leichtathletik.

Viktor Rossi kam schon als 12-jähriger Schüler mit der Leichtathletik in Kontakt. Allerdings startete er damals für unsere Stadtberner Kollegen der GGB. Mit Rang zwei über 600 m schaffte er es beim «Schnällschte Bärner Giel» aufs Podest. 1984 lief Viktor am GP mit



1:14.28 seine Bestzeit. Beim Altstadt-GP kam er 2007 nach 25 Minuten und 29 Sekunden ins Ziel.

Viktor bezeichnet sich selbst als Macher, und es liegt in seinem Naturell, Sachen zu hinterfragen und zu verbessern. So ist es ihm ein grosses Anliegen, die STB-Leichtathletik noch mehr zu professionalisieren. Zusammen mit seinem Vorstands-Team hat er eine Strategie 2015–2022 erarbeitet. Die Umsetzung der ehrgeizigen Ziele trieb er mit viel Energie voran. Er hat dabei aber nie vergessen, dass unser Verein ohne die tausenden ehrenamtlich geleisteten Stunden nicht funktionieren würde.

In seine Amtszeit als LA-Präsident fiel auch das 100-Jahr-Jubiläum der STB-Leichtathletik. Darauf freute er sich natürlich besonders. Viktor gibt aber auch zu bedenken, dass sich die STB-Leichtathletik in all den Jahren von einem einfachen Sportverein zu einem

kleinen Unternehmen mit Strukturen entwickelt hat, welche über die Ehrenamtlichkeit hinausgehen.

Viktor waren die kleinen Anerkennungen und Wertschätzungen auch immer wichtig. Dazu habe ich ein paar Beispiele:

- Als die fleissigsten Helferinnen und Helfer der STB-Leichtathletik anfangs 2016 zu einem Erlebnisausflug mit dem Zug von Bern via Montreux nach Château d'Oex eingeladen wurden, ging Viktor an den Treffpunkt und wünschte allen Kamprichterinnen und Kampfrichtern mit einem Schoggistengel und einem Brötli einen schönen Ausflug.
- Es war für ihn auch selbstverständlich, dass er jeweils am Saisonabschluss-Event der Trainerinnen und Trainer persönlich anwesend war.
- Beim Grümpeltturnen der STB Senioren macht er regelmässig aktiv mit. Bei der 103. Austragung, im November 2018, holte er sogar den Tages-sieg.
- An ganz unterschiedlichen Anlässen nahm Viktor regelmässig das Mikrofon in die Hand. Gekonnt führte er jeweils am Winner-Apéro, wo unsere Medaillen-Gewinnerinnen und -Gewinner geehrt werden, durch den Abend.
- Auch am Nachwuchsfest der Schülerinnen und Schüler fungierte Viktor als Speaker. Und beim traditionellen GP-Training hörte man über die Lautsprecher seine kompetenten Ausführungen.

Viktor kann aber auch gut zuhören. Er hat dabei immer ein offenes Ohr für die Anliegen der LA-Mitglieder. Als er 2016 im STBinfo gefragt wurde, welche seiner Erfahrungen er den jungen Athle-

tinnen und Athleten mitgebe, antwortete er: «Behalte die Freude am Sport und an den Freundschaften, welche du in dieser Zeit knüpfst. Viele dieser Freunde werden dich weit über deine Zeit als aktive Leichtathletin oder Leichtathlet begleiten – das ist nach deiner Karriere wichtiger als jeder Titel.»

Das Zitat zeigt, dass ihm nicht nur der sportliche Erfolg wichtig ist. Er legt Wert auf einen guten Zusammenhalt in unserem Verein und hat das mit seiner Leidenschaft für die STB-LA auch immer wieder vorgelebt.

Viktor hat die STB-Leichtathletik seit der Wahl zum Präsidenten sehr stark geprägt und mit der Umsetzung der Strategie 2015–2022 kontinuierlich weitergebracht und in eine gute Richtung gesteuert. Seine positive und herzliche Art hat in unserem Verein nachhaltige Spuren hinterlassen. Bei allem Engagement konnte er auch immer auf die Unterstützung und Hilfe von Monica, seiner Frau, zählen. Auch ihr ein grosses MERCI.

Viktor, mit der goldenen Ehrennadel danken wir dir ganz herzlich für deinen unermüdlichen und riesigen Einsatz im STB. Für deinen weiteren Weg wünsche ich dir alles Gute!

*Text: Daniel Kamer
Foto: Simon Scheidegger*

Ehrenmitglied Peter «Pedro» Hirschi



fünf Jahre später kürzertreten. Während seiner Zeit als STB-Passivmitglied betätigte sich Pedro dafür stark im Schiesswesen. Und ab Ende der 70er Jahre fungierte er in der Männerriege seines Wohnortes Zimmerwald als Trainingsleiter.

Seit 2011 dürfen wir im STB Seniorensport wieder auf die Dienste von Pedro zählen. Er leitet im Turnus Trainings in der Schönaurige, ist als Kassier des Donatorenfonds Vorstandsmitglied und organisiert regelmässig Tageswanderungen. In all diesen Funktionen zeigen sich seine typischen Qualitäten: qualifizierte, zuverlässige Arbeit, die weit über das Normale hinausgehen. Was Pedro organisiert, funktioniert! Für sein erfolgreiches Wirken für den STB im Speziellen, aber auch den Sport im Allgemeinen, möchten wir ihm die Ehrenmitgliedschaft verleihen.

Text: Kari Signer

Foto: Simon Scheidegger

Als Peter Hirschi, den alle nur «Pedro» nennen, 1958, also vor über 60 Jahren in den STB eintrat, hiess der Leichtathletik-Abteilungsleiter Fritz Steiner und der Vorunterrichtsleiter Jean Thoma. Starke Persönlichkeiten also, die mit ihrer Begeisterungsfähigkeit viele für die Leichtathletik motivieren konnten. Kein Wunder also, dass sich Pedro in der riesigen VU-Gruppe mit bis zu 100 Jugendlichen rasch wohl fühlte. Es wurde vielseitig trainiert und Pedro nahm auch bald mit Erfolg an Kantonal- und Schweizermeisterschaften teil. Auch OL (mit den Brüdern Heinz und Theus Schild) sowie Geländeläufe standen auf dem Programm. Für einen Lauf in Hofstetten bei Brienz «reiste» er per Velo von Bern an und fuhr zum

«Auslaufen» ebenso wieder zurück! Natürlich war Pedro ein paar Jahre später, 1964, auch bei der berühmten Griechenlandreise als Viertelmeiler dabei!

Pedro besuchte bereits mit 19 Jahren einen VU-Leiterkurs (heute J+S) in Magglingen. Es folgten weitere Kurse und erste temporäre Einsätze als Leiter und 1969 der LA-Instruktoren-Kurs. Im gleichen Jahr wurde die «Riege Damen Leichtathletik» gegründet und Pedro wurde Trainingsleiter der ersten Stunde und war massgeblich für die sich quantitativ und qualitativ rasch entwickelnde Frauen-Leichtathletik verantwortlich! Aus beruflichen, familiären und militärischen Gründen musste er

Bruno Knutti neuer Headcoach Leistungssport



Der STB Leichtathletik macht im Bereich Leistungssport einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung. Neu übernimmt Bruno Knutti ab 1. April 2019 die Funktion des Headcoaches und damit die Leitung des 40-köpfigen Trainerteams.

Die Strategie des STB Leichtathletik sieht eine Professionalisierung des gesamten Betriebes auf verschiedenen Ebenen vor. Im Bereich Leistungssport wird die Umsetzung der Strategie mit der Verdoppelung der bisherigen Stellenprozente für den Headcoach Leistungssport vorangetrieben. Mit der Neuverpflichtung von Bruno Knutti konnte zudem ein ausgewiesener Fachmann gewonnen werden. Er löst den bisherigen Stelleninhaber, René Gloor, welcher in Zukunft kürzer treten möchte, per 1. April 2019 ab.

Bruno Knutti (53 J) ist für den STB-LA der absolute Wunschkandidat. Aktuell ist Knutti in seiner 25. Saison für den HC Fribourg-Gottéron (NLA) als Konditionstrainer tätig. Neben Einzelathleten betreut er auch das NLA Volleyballteam des TS Volley Düdingen. Von 2008 bis 2016 hat der erfahrene Coach verschiedene Athleten auf die Olympischen Spiele vorbereitet und auch an die Wettkämpfe begleitet.

Die Leichtathletik kennt Bruno Knutti aus Sicht des Athleten (5 Jahre Mitglied im nationalen 10-Kampf-Kader), als Nachwuchsverantwortlicher des Schweizerischen Leichtathletikverbandes (1990–2000) sowie als Mehrkampftrainer des TSV Düdingen.

*Text: Beatrice Born
Foto: Luca Knutti*

**Malerei | Gipserei
Industrielackierung
Werbetechnik
garbani.com**

garbani
FASZINIERT MIT FORM & FARBE



Interview mit STB-Talenten



Ditaji Kambundji

geb. 02. Mai 2002
100 m H. (76.2): 13.70 / 60 m H.: 8.33

Deine Ziele für die Saison 2019?

Start am European Youth Olympic Festival, EYOF, in Baku, sowie Podestplätze an nationalen Nachwuchsmeisterschaften. Und generell die Verbesserung meiner Hürden-Technik.

Das möchte ich noch erreichen

Teilnahme an grossen internationalen Meisterschaften. Mein Nahziel im Beruf: Gymer-Abschluss. Die weitere Ausbildung habe ich noch nicht definiert.

Hast Du Hobbies neben der LA?

Pfadi (nun Co-Leiterin einer Gruppe von jungen Mädchen).

Welche Musik hörst Du am liebsten?

Gerne höre ich meinen Lieblingsmusiker Maleek Berry oder z.B. Tom Odell.

Welche Sportart fasziniert Dich auch?

Snowboarden, Volleyball und Rugby.



Lena Meyer

geb. 26. Februar 1999
Speer (600gr.) 48.45 m

Deine Ziele für die Saison 2019?

Verletzungsfrei bleiben und den Speer über 50 Meter werfen. Teilnahme an der U23-EM in Schweden sowie je eine SM-Medaille in der Kategorie U23 und bei den Aktiven.

Das möchte ich noch erreichen

Ich werde im Herbst 2019 die Ausbildung zur Kindergärtnerin / Primarstufenlehrerin beginnen. Sport: An einem Grossanlass als Aktive teilnehmen.

Hast Du Hobbies neben der LA?

Ich verbringe viel Zeit mit Freunden.

Welche Musik hörst Du am liebsten?

Aktuelle Titel wie auch «ältere» Musik.

Welche Sportart fasziniert Dich auch?

Kunstturnen.



Luca Noti

geb. 22. November 1995
1500 m 3:44.22 / 5000 m 14:02.25

Deine Ziele für die Saison 2019?

Ich möchte auf der Bahn so schnell laufen wie noch nie. Zudem reizt mich der direkte Vergleich in Meisterschaftsrennen – national und hoffentlich auch international.

Das möchte ich noch erreichen

Konstantes und hartes Training mit dem Ziel, auch international um Medaillen zu kämpfen. Beruf: Abschluss der medizinischen Ausbildung.

Hast Du Hobbies neben der LA?

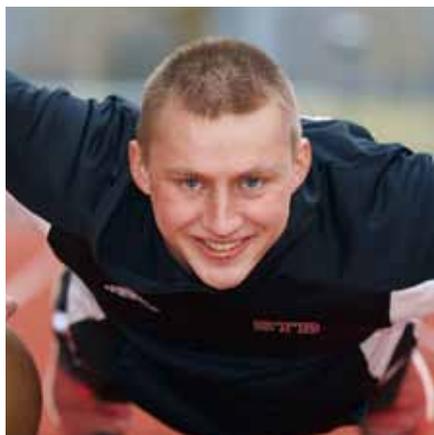
Gespräche mit Freunden und Familie. Gerne bin ich in der Natur unterwegs.

Welche Musik hörst Du am liebsten?

Afrobeats und Hip-Hop.

Welche Sportart fasziniert Dich auch?

Sportarten mit flugartistischen Elementen wie Kunstturnen und Slopestyle.



Simon Wieland

geb. 16. Dezember 2000, Speer (800gr.)
71.19m, 4x über 70 Meter

Deine Ziele für die Saison 2019?

U20 EM-Medaille in Schweden.
Schweizermeister Aktive und U20
Schweizerrekord U20 (>75.88m)

Das möchte ich noch erreichen

Teilnahme EM/WM und an Olympi-
schen Spielen.
Abschluss Gymnasium / Start Studium.
Einstieg in die Berufswelt.

Hast Du Hobbies neben der LA?

Andere sportliche Aktivitäten: Basket-
ball, Tischtennis...

Welche Musik hörst Du am liebsten?

Am liebsten höre ich Musik von Fitch.

Welche Sportart fasziniert Dich auch?

Die Perfektion bei Tischtennis-Profis.



Damian Wild

geb. 25. Januar 2000
Weit 7.28m (2017) – Drei 13.21 (2017)

Deine Ziele für die Saison 2019?

Wegen einer Knieverletzung konnte ich
2018 keine Weitsprung-Wettkämpfe
bestreiten. Deshalb heisst mein wich-
tigste Ziel, gesund starten zu können.
Dann liegt die U20-EM im Visier (Weit-
sprung-Limite 7.40m).

Das möchte ich noch erreichen

Im Sommer 2019 werde ich das Gym-
nasium abschliessen. Sportlich: An in-
ternationalen Meisterschaften bei den
Aktiven starten zu können.

Hast Du Hobbies neben der LA?

Früher Schlagzeug, Fussball, Tennis.
Heute regelmässiger YB-Besucher.

Welche Musik hörst Du am liebsten?

Ich habe keinen Lieblings-Musikstil und
schätze verschiedene Musikrichtun-
gen.

Welche Sportart fasziniert Dich auch?

Früher spielte ich Fussball und Tennis.
Deshalb verfolge ich diese Sportarten.



Aline Yuille

geb. 22. Oktober 2002
1500m 4:44.23, 800m 2:15.79

Deine Ziele für die Saison 2019?

Medaille an den SM (800m/1500m).
Meine Grenzen kennenlernen.

Das möchte ich noch erreichen

Die EYOF-Limite.
An internationalen Wettkämpfen teil-
nehmen. Weitere Medaillen sammeln
und den Spass beibehalten. Meine
Lehre erfolgreich abschliessen. Erfah-
rungen sammeln.

Hast Du Hobbies neben der LA?

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne
mit meinen Kolleginnen

Welche Musik hörst Du am liebsten?

Aktuelle Charts, unter anderen auch
Billie Eilish, Tom Odell

Welche Sportart fasziniert Dich auch?

Kunstturnen! Faszinierende Sprünge,
Körperspannung und -beherrschung.

Texte: Heinz Schild
Fotos: Fritz Berger

Hallen SM:

1 x Gold und 2 x Silber für den STB

St.Gallen war in diesem Jahr nicht für alle STB-Leichtathleten eine Reise wert. Für die Highlights waren Mujinga Kambundji, Lars Meyer und Luca Noti verantwortlich.

Die Beteiligung der STB-Leichtathleten an der SM vom 16./17.2. war eher enttäuschend. Und von den Angemeldeten mussten sich weitere wegen Krankheit oder Verletzung kurzfristig abmelden. An den beiden Wettkampftagen gingen schliesslich 9 Athletinnen und Athleten an den Start.

Die Ausbeute der Startenden durfte sich auf jeden Fall sehen lassen:

Mujinga Kambundji...



Mujinga Kambundji (Foto: athletic)

...zeigte sich schon wieder in bester Form. Sie steigerte sich von Lauf zu Lauf und erreichte im schnellsten Hallensprint aller Zeiten (wie schon im Vorjahr zur gleichen Zeit) mit 7.08 s eine Jahresweltbestzeit.

Lars Meyer...



Lars Meyer (Archivfoto: Fritz Berger)

...war im Kugelstossen der Männer nach dem Startverzicht des leicht verletzten letztjährigen Schweizer Meisters Stefan Wieland der Geheimfavorit. Er zeigte einen konstanten Wettkampf und verbesserte seine PB auf respektable 15.27 m, was ihm den Vizemeistertitel einbrachte.

Luca Noti...



Frontrunner Luca Noti (Foto: Joerg Oegerli)

...kam mit dem Ziel nach St.Gallen, seinen Schweizer Meistertitel des Vorjahres zu verteidigen. Leider fehlte ihm nach seinem dreimonatigen Höhen-Trainingslager in Kenia noch etwas die Spritzigkeit, um im Endspurt zu bestehen. Da die Hallen-SM für ihn bestenfalls ein erster Gradmesser war, durfte Luca Noti mit seiner Silbermedaille zufrieden sein, umso mehr, als sein Fokus auf die Outdoor-Saison gerichtet ist.

Erwähnenswert sind bei den übrigen Startenden die Bestleistungen von **Ditaji Kambundji** (60 m HF / 7.73) und **Meret Baumgartner** (60 m Hürden / 8.01).

Text: René Gloor

Hallen SM Nachwuchs: Schweizer U18-Bestleistung für Ditaji Kambundji

Im Gegensatz zu den Schweizer Hallenmeisterschaften der Aktiven in St. Gallen waren die Nachwuchs SM einiges stimmungsvoller und aus STB-Optik ein voller Erfolg. Neben Ditaji Kambundji wussten die AthletInnen nicht nur an der Spitze, sondern auch in der Breite zu gefallen.

Total gingen 26 Athletinnen und Athleten des STB an den Start. Dabei durften sich Trainer und AthletInnen über insgesamt 14 Finalplätze und sechs Medaillen (davon 2 goldene!) freuen.

Erfolgreichste Athletin war **Ditaji Kambundji**. Am Samstag holte sie über 60 m die Silbermedaille in neuer persönlicher Bestzeit. Am zweiten Wettkampftag gewann sie in ihrer Paradedisziplin über 60 m Hürden in fabelhaften 8.3. Damit verbesserte Ditaji Kambundji den alten U18-Rekord von Noëmi Zbären um 5 Hundertstel.



Ditaji Kambundji überzeugte mit zwei Sprintmedaillen. (Foto: Jörg Oegerli)

Für ein weiteres Ausrufezeichen aus dem U16-Nachwuchs sorgte **Ambra Pitussi Lorena**. Im Hochsprung gewann sie mit 1.64 m die Goldmedaille. Und auch bei den Jungs konnten die Hochspringer erstmals seit Jahren wieder eine SM-Medaille holen. **Jérôme Hostettler** (U16) sprang über 1.74 m zu Silber.



Medaillengewinner im Hochsprung U16: Ambra Pitussi Lorena (links) und Jérôme Hostettler (rechts). (Foto: Jennifer Gautschi)

Ebenfalls in der Kategorie U16 durfte sich **Jael Berchtold** über ihre erste Medaille an Titelkämpfen unter den Augen ihrer Mutter Cony Berchtold und ihrem Mentor Richi Umberg (beide ehemalige Marathonmeister) freuen.

Neben Ditaji Kambundji hat das gesamte STB-Hürdenteam mit **Meret Baumgartner, Tim Etter** und **Tanguy Bärtschi**, die sich alle mit neuen persönlichen Bestleistungen für ihre Kategorien-Finals qualifizierten, gefallen. Und **Tobias Eberhard** lief nach seinem missglückten Vorlauf mit der Wut im Bauch im B-Final (U18) in 8.38 neue PB, was im 60 m-Hürdenfinal sogar für Platz 5 gereicht hätte.



Meret Baumgartner (im Final über 60 m und 60 m Hürden U18 mit pB) zusammen mit Ditaji Kambundji beim verdienten Snack nach dem Wettkampf. (Foto: Jennifer Gautschi)

Nicht vergessen dürfen wir die Läufer: **Ramon Wipfli** (U16) sorgte lange über 1000 m für die Musik und wurde nach seinem offensiven Frontlauf im starken Feld hervorragender Dritter. In der Kategorie U18 qualifizierten sich sogar zwei Athleten für den Final. **Derek Bucassi** und **Maurice Christen** waren am Ende bei der Medaillenvergabe zwar chancenlos; trotzdem durften sie mit dem Erreichten zufrieden sein.

Lukas Witschi (U16) qualifizierte sich im 60 m-Sprint ebenfalls für den Final, musste aber leider wegen einer leichten Verletzung forfait geben.

Die erzielten Erfolge gehen auch auf das Konto der anwesenden Coaches: Jennifer und André Gautschi, Toni Walther (Mehrkampf), Thomas Wild, Reto Etter und Abdul Omar (Sprint/Hürden) sowie Sandra Gasser (Mittelstrecken).

Text: René Gloor

Maurice Christen an der Cross EM in Tilburg

Am 9. Dezember fanden in den Niederlanden die Cross Europameisterschaften statt. Für die Mittel- und Langstreckenläufer handelt es sich bei den EM jeweils um das Grossereignis vor Jahresende. Das Besondere: Daran teilnehmen konnte 2018 auch unser STB-Crack Maurice Christen.

Keine einfache Selektion

Der Verband selektioniert jeweils ein Sechser-U20-Team bei den Frauen und bei den Männern sowie Einzelathleten/-



Maurice Christen im Nati-Dress in Aktion.

innen, die das Potenzial haben, in die erste Ranglistenhälfte zu laufen. Nach dem Gewinn der Bronzemedaille über 5000 m an den SM durfte Maurice mit der Selektion rechnen. Aber eben...

Im Oktober schien eine Knieverletzung das Vorhaben zu gefährden. Anstelle von Laufeinheiten bestimmten Wattzahlen, Umdrehungen, Pulswerte den Trainingsalltag, die Kilometer wurden auf dem Velo abgspult. Glücklicherweise qualifizierte sich Maurice in Darmstadt in letzter Sekunde für das U20-Team.



Das Schweizer U20-Team, ganz rechts Maurice Christen.

Ein sehr prominenter Sieger

Zum ersten Mal im Nati-Dress starten ist ganz besonders. Mit viel Vorfreude, aber auch genügendem Respekt ging Maurice an den Start, war doch die Konkurrenz riesig. Schliesslich treffen an den Cross EM Mittel- und Langstreckenläufer auf nur einer Distanz aufeinander.

Zum Rennen: Das Gelände in Tilburg war bei nassem und windigem Wetter anspruchsvoll, der Parcours hügelig und das Tempo an der Spitze immens. Der spätere Sieger war kein geringerer als Jakob Ingebrigtsen, der an den vergangenen EM in Berlin über 1500 m und 5000 m die Goldmedaille gewann.

Maurice hat Lust auf mehr...

Für Maurice waren diese Europameisterschaften eine tolle Erfahrung und ein super Erlebnis. Mit seinem 80. Rang klassierte er sich als viertbester Schweizer. Natürlich möchte Maurice auch das nächste Jahr wieder dabei sein und seine Klassierung verbessern.

Dieser für ihn erfolgreiche internationale Wettkampf auf höchstem Niveau hat ihn hungrig auf mehr gemacht!

Text: Sandra Gasser
Fotos: Daniel Mitchell, athle.ch

Europäischer Cross Cup in Albufeira



Das STB-Team, v.l.n.r.: Chantal, Sophie, Sina, Nina, Anja, Aline und Rolf.

Am 1. Februar reisten wir (Aline Yuille, Sina Michael, Sophie Baumann, Anja und Nina Probst und den zwei Trainern Chantal Schöni und Rolf Kopp) nach Albufeira an den Europa Club Cross Cup (ECCC). Ein einmaliges Erlebnis wartete auf uns!

Eine abenteuerliche Anreise

Um 14:15 Uhr trafen wir uns am Bahnhof in Bern. Bis dahin noch alles ohne Probleme. Als wir um 15:45 Uhr in Zürich ankamen und Chantal zu uns stiess, hatten wir bereits eine grossartige Stimmung! Vollzählig ging es dann Richtung Flughafen. Der erste Stolperstein: Beim Check-in stellte die nette Dame am Schalter fest, dass Rolfs ID abgelaufen war. Rolf musste einen Notpass erstellen lassen. Mit 40 Min. Verspätung hob der Flieger um 18:40 Uhr ab Richtung Lissabon, wo wir auf den Anschlussflieger nach Faro umsteigen sollten...oder vielleicht doch nicht?

Der Flug nach Faro war erst um 22:40 Uhr angesagt. Doch als stattdessen neu 23:00 Uhr angezeigt wurde und immer noch kein Flugzeug zu sehen war, machten wir uns doch

langsam Gedanken. Bald kam die Meldung, dass die Maschine eine Stunde Verspätung habe! Nach einer gefühlten Ewigkeit kam die zweite Meldung, dass der Flug gestrichen sei. Nach einer weiteren Stunde und einem grossen Hin und Her wurde uns mitgeteilt, dass ein Ersatzbus nach Faro organisiert wird. Das nächste Abenteuer wartete auf uns: Wir gingen zur Gepäckausgabe und nahmen unsere Koffer entgegen. Danach gingen wir mit einer Flugbegleiterin zum Ersatzbus, der aber noch nicht da war. Eine weitere Stunde zog an uns vorbei. Als der Car endlich eintraf, war es 02:15 Uhr. Wir waren alle müde und wollten nur noch schlafen. Aber oh Schreck, was für eine Carfahrt! 20 Minuten vor Faro fuhren wir auf einen Randstein und nur knapp konnte der Chauffeur den Bus auf der Strasse halten! Alle schrien durcheinander. Doch auch diesen Schock haben wir überlebt. Als wir in Faro ankamen, stand der kleine Hotelbus bereit und brachte uns sicher ins Hotel. Um 6 Uhr morgens waren wir endlich im Bett!

Einstimmen auf das Rennen

Vier Stunden später war schon wieder Tagwache. Wir genossen ein ausgiebiges Frühstück und besprachen das Programm. Nach dem Frühstück gingen wir auf Entdeckungstour. Wir schlenderten an den wunderschönen Strand von Albufeira. Das Wetter war sehr schön bei Temperaturen um die 17 Grad.

Am späteren Nachmittag machten wir ein kurzes Footing und besichtigten die Laufstrecke. Eine sehr abwechslungsreiche 4.2 km lange Strecke mit Baumstämmen, Senken und Hügeln und insgesamt 25 Metern Steigung. Der Boden besteht aus Sand und Gras.

Nach dem Nachtessen verteilte uns Rolf die Startnummern; wir besprachen noch Ziele und Taktik. Danach freuten wir uns auf einen langen, tiefen Schlaf.

Der Renntag

Nun galt es ernst! Der Europa Club Cross Cup stand auf dem Programm. Um 10:00 Uhr war Start. Nach einem guten Aufwärmen erhielten wir in der Startzone einen Zeitmessungschip. Wir alle waren etwas nervös.

Das Tempo der Athletinnen war vom Start weg sehr hoch. Wir waren mehr als gefordert! Ins Ziel kamen wir zwar alle, blieben aber chancenlos. Positives Fazit: Das harte Rennen war für uns eine gute Erfahrung!

Nach dem Umziehen im Hotel standen wir am Streckenrand und feuerten die anderen Schweizer an. Nach dem Mittagessen machten wir erneut einen kleinen Abstecher an den wunderschönen Strand. Wir wagten uns sogar ins Wasser. Zugegeben, es war schon ein wenig kalt!

Reibungslose Heimreise

Wir sagten auf Wiedersehen! Bei der Heimreise mussten wir nicht aufs Flugzeug warten, und alles funktionierte ohne Probleme. Nach einer Stunde Aufenthalt in Lissabon landeten wir am Abend ohne Verspätung in Zürich. Um 19:30 Uhr kamen wir müde, aber mit einem Rucksack voller schöner, erlebnisreicher und unvergesslicher Erinnerungen in Bern an.

Text: Nina Probst
Foto: ZVG

Förderverein bei Böhme

Zum letzten Event des Jahres waren die Mitglieder des Fördervereins in die Firma Böhme AG im Liebfeld eingeladen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto «Die Power und Vielfalt von Farbe und Lack».

Gastgeberin war die Familie Donders: Vater Karoly, Tochter Chantal, CEO, und Tochter Mireille, Leiterin Administration. In einer Kurzpräsentation stellten sie ihre Firma vor.

Die Böhme AG ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von Holzveredelungsprodukten. Das familiengeführte KMU ist als Hersteller von innovativen Farb- und Lacksystemen seit über 150 Jahren tätig; 1866 wurde sie

Seit 2001 arbeitet auch die zweite Generation Donders im Unternehmen: *Mireille Gigandet-Donders*, die ehemals schnellste Schweizer Sprinterin, und ihre jüngere Schwester Chantal Donders führen die Tradition der altingesessenen bernischen Lack- und Farbenfabrik fort. Per 1. Januar 2016 fand der lange geplante Generationenwechsel statt. *Dr. Chantal Donders* löste ihren Vater als Geschäftsführerin ab.

Nach dieser Einführung wurden die Anwesenden in zwei Gruppen anschaulich und informativ durch die Firmräumlichkeiten geführt. Anschliessend stand eine kurze Gesprächsrunde mit Rückblick auf Hochs und Tiefs der

schön ging auch an *Verena und Benedikt Weibel* für ihr riesiges Engagement und den jeweils grossen Organisationsaufwand für die Fördervereinsanlässe. Zum Schluss konnte *Christian Belz* im



Christian Belz überreicht den Check für drei Jahre Trainingslager der Gruppe stellvertretend an Sandra Gasser, Kerstin Rubin und Barblin Remund (v.l.n.r.).

Namen der Stiftung «Freude herrscht» der Trainingsgruppe von *Sandra Gasser* einen Unterstützungs-Check für ihre Trainingslager der nächsten drei Jahre überreichen.

Der letzte Teil des Abends war dem Thema «Fondue» gewidmet. In den jeweiligen Tischgruppen mussten nämlich die tadellos vorbereiteten und bereitgestellten Zutaten aus der Käse- und Olympica von *Urs Kolly* (siebenfacher Goldmedaillengewinner bei Paralympischen Spielen) in St. Antoni noch zu einem fertigen und herrlich mundenden Fondue verarbeitet werden. Mit einem feinen Dessert klang der Abend in der Lack- und Farbenfirma aus. Ein herzliches Dankeschön geht an die Familie Donders für die Gastfreundschaft!

*Text und Fotos:
Simon Scheidegger*



Vater Karoly Donders mit seinen Töchtern Mireille und Chantal (v.l.n.r.).

als Hausmann & Co. gegründet. Anfang des 20. Jahrhunderts übernahm die Familie Böhme das Unternehmen.

Per 1. Januar 1987 ging der Besitz von der Familie Böhme an *Karoly Donders* über. Der damalige Laborleiter führte das Unternehmen schrittweise in die Ära der neuen, lösungsmittelarmen Farb- und Lacktechnologien. Damit gewann die Böhme AG international Aufmerksamkeit als Spezialistin für die Behandlung von Holz und Holzwerkstoffen.

STB Leichtathletik in der vergangenen Saison statt. Unter der Leitung von LA-Präsident Viktor Rossi diskutierten die Athletinnen und Athleten *Kerstin Rubin, Barblin Remund, Oksana Gasser, Muswama Kambundji, Melanie Fasel, Lena Meyer, Maya Neuenschwander, Stefan, Lukas und Simon Wieland* sowie *Damian Wild*. Viktor Rossi wagte einen Ausblick in die Zukunft und bedankte sich herzlich bei allen Fördererinnen und Förderern für die wertvolle Unterstützung. Ein herzliches Danke-

Die Förderer der STB-Leichtathletik

Vielen Dank für eure enorm wertvolle und grosszügige Unterstützung!

Förderer

Altes Tramdepot, Bern
 Baumat AG
 BEKB, Berner Kantonalbank
 Bommer + Partner / H. P. Kienberger
 Peter Bohnenblust
 Daniel Buser
 Daniel Fontana
 ISSAG, Hansjörg Riedwyl
 Jacky Gillmann
 Grand-Prix von Bern
 Susi-Käthi Jost
 Köstliches für Kenner
 Yvonne Kurzmeyer
 Hansruedi Müller
 Walter und Esther Neuenschwander
 Monica Rossi
 Markus Ryffel's
 Migros Bank Bern
 Panache AG / Roy Schläfli
 Ulf Schiller
 Schneider Druck, Bern
 Schweizerische Mobiliar Genossenschaft / Vergabefonds

Karl Signer
 UBS Bern / Simon Rentsch
 Spagyros AG, Worb / Jacqueline Ryffel
 Esther Urfer
 Valiant Bank AG
 Voberna AG
 Privatbank Von Graffenried AG
 Peter von Ins
 Peter von Stokar
 Auto Werthmüller AG, Thun
 Beat Wieland
 Adrian A. Wildbolz
 Peter Wirz
 w hoch 2, David Weibel & Bart Wissmath

Ehemalige Förderathleten

Anita Brägger & Christian Belz
 Cédric El-Idrissi
 David Gervasi
 Mireille Gigandet-Donders
 Nadine Glauser-Rohr
 Adi Krebs
 Alain Rohr

Daniel Vögeli
 Xaver Weibel

Partner

Albi Saner, Sportreporter
 Böhme AG – Lacke und Farben
 Christian Graf, www.chgraf.ch
 projects & more GmbH, Bern
 Restaurant Emmenhof, Werner Schürch, Burgdorf
 Restaurant Il Grissino, Bern
 UBS / Regionalleiter Andreas Reber
 Schweizerhof Hotel & Spa Bern
 Stiftung «Freude herrscht»
 im Andenken an Matthias A. Ogi
 Stiftung Jugendförderung / Berner Handball
 Valiant Bank AG, Bern
 Benedikt und Verena Weibel
 Xmet AG, Lyss

Und weitere 8 Förderer, die nicht genannt werden möchten.



TRAIL-RUNNING BEGINNT
 DORT, WO DIE STRASSE
 AUFHÖRT.

NEU IN IHREM RYFFEL RUNNING SHOP IM SPORTXX



169.-

Salomon Sense Ride
 Trail Running Schuh



Ryffel Running by SportXX Filialen in Ihrer Nähe:
 Bern – Marktgasse, Brugg – Centre, Schönbühl – Shopyland

Mobiliar-Arena: Die Super-Halle

Nein, eine 200-m-Rundbahn gibt es hier nicht. Auch Sprint- und Sprunganlagen fehlen. Dennoch verdient die neue «Mobiliar-Arena» in Gümligen das Prädikat phänomenal. Dem BSV Bern kann man nur gratulieren.

Was für ein Bauwerk, was für eine Infrastruktur! Hier ist eine Vision zur Vollendung gelangt. Im August 2018 eröffnet ist die Ballsporthalle des BSV Bern zu einem nationalen Vorzeigobjekt geworden.



Die Super-Halle dient als polyvalente Sporthalle und hat Konferenzräume.

Der Förderverein zu Besuch

Der STB-Förderverein wurde von Prof. Dr. Daniel Buser, Präsident des Stiftungsrates, empfangen. Er präsentierte die neue Arena eloquent und mit berechtigtem Stolz. Minutiös geplant, wegen Rückschlägen mehrmals gefährdet und schliesslich in rekordverdächtigter Frist erstellt strahlt das Projekt des bauleitenden Architekten Sven Stucki gelebte Grosszügigkeit aus.

Vier Säulen als Basis

Zuerst stand die Vision im Raum. Entscheidend für den Erfolg waren vier Pfeiler: *Beharrlichkeit, Durchsetzungsvermögen, ein hervorragend funktionierendes Netzwerk*, was schliesslich zu einer eindrücklichen *Finanzkraft* geführt hat.

16,9 Millionen Franken hat die Halle gekostet. Finanziert wurde sie durch Beiträge vom Förderinstrument des Bundes, NASAK, vom Sportfonds des

Der alt-Internationale und ex-GP-Finanzchef hat gute zwei Jahre mit Herzblut an diesem Projekt gearbeitet.

2000 Sitzplätze...

...bietet die Ballsporthalle für Handball, Volleyball, Basketball, Unihockey, Futsal. Integriert sind hier ein Konferenzraum für 40 Personen, eine VIP-Lounge, zwei Logen und eine leistungsfähige Küche. Nur 250 m südlich des Bahnhofs Gümligen gelegen ist die Halle ideal an den öffentlichen Verkehr gebunden: S1, S2, Tram Nr.6, RBS-Busse 40 und 44.



Nur 250 m südlich des Bahnhofs Gümligen gelegen ist die Halle ideal an den öffentlichen Verkehr gebunden.

Nutzniesser ist nicht allein der Leistungssport, sondern vor allem die «Stiftung Jugendförderung Berner Handball» als Eigentümerin der Halle. Hier haben allein im letzten halben Jahr rund 2000 Kinder in mehrtägigen Kursen polysportiven Unterricht genossen.

Text: Heinz Schild
Fotos: ZVG

Puzzle-Biathlon-Stafette: STB-Team an SM Dritte im Final

Im Rahmen der Schweizer Hallen Meisterschaften im Athletik Zentrum St. Gallen fand für die Schülerinnen und Schüler der Kategorie U12 eine Puzzle-Biathlon-Stafette statt. Ein STB-Team liess sich die Chance nicht entgehen, SM-Luft zu schnuppern und Spitzen-athletinnen und -athleten hautnah mit-zuerleben.

Was ist eine Puzzle-Biathlon-Stafette?

Beim Startschuss sprintet der erste Athlet los und versucht mit einem Tennisball in ein Ziel zu treffen. Ist der Wurf erfolgreich, so darf der Werfer ein Puzzle-Teil zurück zum Start bringen. Dort wartet ein Teammitglied, welches 20 Puzzle-Teile zusammensetzen muss. Die 5 Sprinterinnen und Sprinter rennen so lange, bis sie 20 Tennisbälle in das 3 Meter entfernte Ziel getroffen haben.



Von links nach rechts: Mar Simón Carreño, Anouk Rieder, Luana Steiner, Moritz Salvetti, Franco Hunziker, Johannes Schmid.



Fotoshooting mit Salomé Kora.

Startberechtigung für Schweizer Final

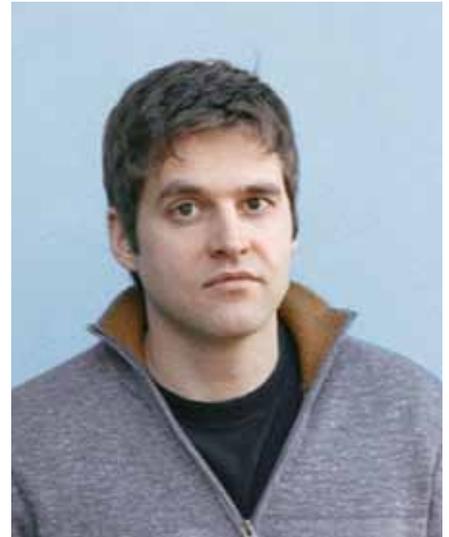
Im Final der besten Sechs belegte das STB-Team den grossartigen 3. Rang. Es hat sich damit die Startberechtigung für die Puzzle-Biathlon-Stafette am UBS Kids Cup Schweizer Final vom 31. August 2019 im Zürcher Letzigrund gesichert. Herzliche Gratulation!

Text und Fotos:
Daniel Kamer

Die Stützpunkt-Coachs im Nachwuchs

Im Ressort Nachwuchs (U10/U12/U14) trainieren über 250 Kids an sechs verschiedenen Standorten in zehn unterschiedlichen Trainingsgruppen. Die Trainingsorte werden durch die sogenannten Stützpunktcoachs geleitet. In den nächsten Ausgaben werden die acht Coachs vorgestellt. In dieser Ausgabe sind es David Känzig und Nadja Kehrlé.

*Text: Livia Stämpfli
Fotos: ZVG*



Kurzporträt

Nadja Kehrlé

Nadja Kehrlé leitet seit Herbst 2017 das U14/U12-Lauftraining in der Schönau. Sie wohnt in Mattstetten, studiert Jus an der Universität Bern und ist selbst noch aktive Läuferin im STB.

David Känzig

David Känzig ist seit neun Jahren Trainer beim STB Leichtathletik. Er arbeitet als Lehrer und begleitet im Training die STB Kids bei den U14 in der Schönau.

Welchen Bezug hast du zum STB?

Schon als Kind hatte ich Freude am Laufen. Da es damals die U14- und U12-Laufgruppe nicht gab, begann ich im TVL. Im U16-Alter wechselte ich dann zum STB.

Mit 13 Jahren trainierte ich in der Schönau-Stabhochsprung-Gruppe. Wenn ich heute Trainings gestalte, schweben mir trotz aller darauffolgenden Erfahrungen immer noch diese Trainingseinheiten vor. Bereits damals wurde ich von der U14-Stützpunktleiterin fürs Trainingsleiten angefragt, was ich gerne gemacht habe. Die Schönau ist also ein Ort, mit dem ich viele schöne Erinnerungen verbinde.

Im Herbst 2017 wollte Florian Koch die Leitung der U14/U12-Laufgruppe abgeben. Ich wurde angefragt und freute mich sehr, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen.

Was gehört zu deinen Aufgaben als Stützpunktcoach und -trainer?

Als Stützpunkt-Coach leite ich das Lauftraining am Montagabend, schreibe die Trainingspläne, organisiere die Teilnahme an Wettkämpfen und bin für alles Administrative zuständig, wie Anfragen fürs Training oder die Anwesenheitsliste.

Meine wichtigste Aufgabe ist es, ein ganzes Trainerteam für die Kids bereit zu haben und dann die Trainings leiten auf den Anlagen vor Ort. Trainings planen und Ausflüge organisieren sind meine Hausaufgaben.

Was gefällt dir am besten an deiner Arbeit im STB?

Es gefällt mir, den Kindern die Begeisterung am Laufen auf spielerische Weise weitergeben zu können und zu sehen, wie sie Freude an ihren Fortschritten und guten Resultaten haben.

Gesellige Momente im Training oder auf Ausflügen und Augenblicke, in denen einem Kind plötzlich und zum ersten Mal ein Bewegungsablauf gelingt.

Welches ist für dich die grösste Herausforderung?

Leider haben wir im Winter nur die kleine Halle zur Verfügung. Darin für 30 Kinder ein gutes Training zu planen, ist für mich eine grosse Herausforderung.

Ehrgeizige Sportlerziele und pure Bewegungslust so zu verbinden, dass die AthletInnen die Freude nicht verlieren.

Was wünschst du dir für deinen Stützpunkt und den STB LA Nachwuchs?

Für die Laufgruppe wünsche ich mir, dass wir im nächsten Winter eine grosse Halle zur Verfügung haben, in der wir optimal sprinten und über Hürden laufen können. Weiter wünsche ich für den STB LA Nachwuchs, dass alle gerne ins Training kommen und Spass an der Leichtathletik haben.

Viele kleine Triumphe über die Schwerkraft oder über noch ungelinktes Vorstellungsvermögen, gute Gesellschaft unter den Jüngsten und da und dort ein verschmitztes Lächeln.

atelier 82
Rahmen | Bilder | Fotodruck | Plakate

Fotodruck im Grossformat



Einrahmungen
Foto Aufziehservice
Fotodruck im Grossformat
Leinwandbilder

Werbetechnik
Schilder, Tafeln
Display
Beschriftungen

Jürg Krähenbühl
Meikirchstrasse 28 a
3042 Orschwaben
Tel. 031 829 82 82
info@atelier82.ch

Für Fachberatung bitte unverbindlich anmelden
Für Abholungen Montag - Freitag 08:00 - 17:00



**Öffnen, schliessen
und geniessen!**

Grosse Auswahl an Qualitätsfenstern
Holzfenster, Holz-Metallfenster, Kunststofffenster

**STEIMLE
FENSTER**

Steimle Fenster AG
3007 Bern
T 031 379 14 14
F 031 379 14 15
info@steimlefenster.ch

...laufend unterwegs

VOLLMOND Long Run, Sportanlage Schönau, 23. November 2018

Wann schmeckt das Fondue besonders gut? Genau! Nach einem langen Lauf durch die kalte Nacht und besonders dann, wenn noch Vollmond ist. 50 unerschrockene STB Runners und Nordic Walkers wagten sich in die Dunkelheit,



Running Coach Daniel Messerli erklärt die VOLLMOND Long Run Strecke und den Eventablauf.

im wahrsten Sinne des Wortes! Denn der Vollmond versteckte sich an diesem Abend hinter den Wolken. Der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch. In fünf Gruppen starteten Runners und Walkers von der Schönau in Richtung Belpmoos. Manch einer schwelgte in Gedanken bereits an der Wärme vor einem Caquelon mit flüssigem Käse.

Steinhözlilauf, Liebefeld, 2. Dezember 2018

Ausnahmsweise mehr Masse als Klasse an diesem sympathischen Quartierlauf in der Nähe. Zwei Podestplätze durften wir bejubeln: 1. Teamlauf Frauen (je 2 x 1.5 km) Rahel Meili/Melanie Friedli (23.47) und 3. F40 Frauen (10 km) Andrea Aebersold (44.28). Sämtliche Resultate und Bildimpressionen auf www.steinhoezllilauf.ch/

3. Bärner Brüggelouf, Bern Bierhübeli, 5. Januar 2019

Schneegestöber im und Glatteis an den 21 Brücken beim Stadtrundgang der besonderen Art. Für einige der rund 280 Läuferinnen und Läufer keine einfachen Verhältnisse. Exzellent und ohne Zwischenfälle führten und begleiteten die STB Coaches Rahel Meili, Michaela

Einmal mehr konnte STB Running ein sogenanntes «Mandat-Training» zur vollsten Zufriedenheit der Organisatoren durchführen.

STB Running/NordicWalking Neujahrsapéro, Restaurant Dählhölzli, 8. Januar 2019

Nur drei Tage nach dem Bärner Brüggelouf beeindruckte ein starkes STB Leiterteam am traditionellen Neujahrsapéro mit Organisations- und Präsentationsgeschick. Vor und hinter den Kulissen klappte alles vorzüglich. Tolle Partystimmung beim Buffet, viel Neuigkeiten und Witziges im Infoteil sowie heitere bis fröhliche Stimmung unter den Gästen. Gabriel Lombriser hielt Rückschau auf das Vereinsjahr 2018, Roland Fischer referierte über den **STBRunningCUP**, Salome Weber ehrte die Gewinner und Finisher dieser internen Vereinsmeisterschaft, Christoph Scherz stellte das Jahresprogramm 2019 vor und Rahel Meili rundete mit einem sportlichen Kahoot-Quiz den geglückten Anlass ab.



Die STB Running Coaches vor dem Start zum 3. Bärner Brüggelouf zusammen mit Daniel Beyeler, OK Präsident und Gründer des Anlasses (links im Bild mit «Gipsarm»).



Partystimmung am traditionellen Neujahrsapéro 2019.

**STB Running Schneesport-Wochenende,
Gurnigel, 19. – 21. Januar 2019**



In märchenhafter Winterlandschaft wurden die Laufschuhe durch Langlaufskis ersetzt.

*Text: Markus Reber, Fotos: Rolf Baumann,
Markus Reber, Andreas Moser*

FUHRER+PARTNER
TREUHAND AG

Steuerberatung
Abschlussberatung
Buchführungen
Revisionen

Worbstrasse 223 · Postfach 271 · 3073 Gümligen
Tel. 031 954 04 44 · Fax 031 954 04 40
info@fuhrerpartner.ch · www.fuhrerpartner.ch

STBRunningCUP

Nach dem CUP ist vor dem CUP



Die STBRunningCUP Sieger 2018 aller Kategorien (vlnr) Matthias Hänni, Eveline Wüest (Running C), Thomas Hilbrich, Pia Jorquera (Running B) und Niccolo von Siebenthal (Running A).

Am traditionellen Neujahrsapéro 2019 im Restaurant Dählhölzli durften die Kategoriensieger des 1. STBRunningCUP das «Meistershirt» überstreifen. Auf der Bühne präsentieren konnten sich

aber auch sämtliche Finisher dieser internen Vereinsmeisterschaft. Mit der Siegerehrung fand der als Pilotprojekt angedachte Wettbewerb in einem würdigen Rahmen einen Abschluss.

Der **STBRunningCUP** wird weiterleben! Der verheissungsvolle Start motiviert uns zu einer Neuauflage im 2019. Mit dem gewählten Konzept – 3 Zählresultate an 6 Wertungsläufen – markiert STB Running Präsenz an den Veranstaltungsorten, pflegt Kameradschaft und Geselligkeit, verbindet Sport mit Spass und bietet den Vereinsmitgliedern auf Wunsch eine «Rundum-Betreuung» an. Ob der Weg zum **STBRunningCUP** das Ziel ist oder das Ziel am **STBRunningCUP** möglichst viele Punkte zu sammeln, spielt eine untergeordnete Rolle. Erfolgreich ist, wer sein persönliches Ziel erreicht. Und es heisst, Erfolg sei das höchste aller Glücksgefühle. Die Ausschreibung, das Reglement sowie weitere Informationen findest du auf unserer Website www.stb-la.ch/running

Das war das STBRunningCUP Jahr 2018



Atemraubende Kulissen an den Orten der Cup-Wertungsläufen.





Spannende Duelle auf den Strecken der Cup-Wertungsläufe.

Niccolo von Siebenthal, Mister RunningCUP 2018.



Blick auf den STBRunningCUP 2019



Christina Gossewitsch und Sylvia Schneider.

STBRunningCUP 2019



6 Wertungsläufe – 3 Zählresultate

Datum (Frühjahr)	STBRunningCUP Veranstaltung	Distanz	Website
16. März 2019	Kerzerslauf, Kerzers	5 km	www.kerzerslauf.ch
27. April 2019	Ch@sitzerlouf, Kehrsatz	12 km	https://chaesitzerlouf.jimdo.com/
Datum (Herbst)	STBRunningCUP Veranstaltung	Distanz	Website
24. August 2019	Thuner Stadtlauf, Thun	6 km	www.thunerstadtlauf.ch
14. September 2019	Burgdorfer Stadtlauf, Burgdorf	10 km	www.burgdorfer-stadtlauf.ch
20. Oktober 2019	Bremgartenlauf, Bremgarten BE	10,6 km	http://www.bremgartenlauf.ch/
03. November 2019	GurtenClassic, Wabern	9 km	https://www.gurtenclassic.ch/

Weitere Infos: www.stb-la.ch/running

Meine Lieblingslaufstrecke

Die Freude am Berg am Weissenstein

Ich liebe es, laufend die Welt zu entdecken. Meine Ferien verbinde ich oft mit Joggingtouren. So haben mich meine Lafschuhe schon an die schönsten Orte unserer Erde getragen. Doch meine absolute Lieblingsstrecke startet direkt vor der Haustür. Genauer gesagt vor der Haustür meines Elternhauses in Solothurn. Das Ziel ist der Weissenstein. Doch alles der Reihe nach.



Andrea Torre.

Wir starten bei der Kantonsschule in Solothurn. Nach wenigen Minuten erwartet uns bereits das erste Highlight: die Verenaschlucht. Der idyllische Weg führt durch den Wald und ist gesäumt

von Findlingen, die von den Gletschern erzählen, welche hier einst die Landschaft formten. Mit ihren hohen Felsen als Kulisse wirkt die Schlucht geheimnisvoll und märchenhaft.



Das erste Highlight der Strecke: Die idyllische Verenaschlucht.

Weiter geht es via Rüttenen nach Oberdorf. Nun beginnt der Weg langsam zu steigen. In Oberdorf könnte man auch die Sesselbahn nehmen und bequem

auf den Weissenstein fahren. Nicht wir! Wir wollen den Berg zu Fuss erklimmen. Bei der Talstation der Gondelbahn biegen wir auf die Passstrasse ab, welche sich kurvig und steil Richtung

Weissenstein schlängelt. Hier ist Durchhaltevermögen gefragt. Flache Streckenabschnitte gibt es auf dieser Strasse fast keine. Beim Nesselboden, der sich



Von der Röti auf den Weissenstein.



An klaren Tagen ist auf dem Weissenstein die Weitsicht phantastisch: vom Mont Blanc bis zum Säntis.

etwa auf halber Höhe befindet, verlassen wir die Passstrasse und biegen auf einen Kiesweg ab. Nun endlich die wohlverdiente Erholung! Der Kiesweg ist flach und führt uns durch den verschneiten Wald. Während sich der Motor erholt, können sich die Augen an der wunderbaren Winterlandschaft mit Weitblick kaum sattsehen.

Ausgeruht nehmen wir den letzten Streckenabschnitt in Angriff. Es folgt ein kurzer, aber steiler Anstieg bis wir den Triangulationspunkt auf der Röti erreichen. Die Röti ist mit ihren 1395,2 m ü. M. der höchste Punkt unserer heutigen Tour. An klaren Tagen hat man hier einen phantastischen Weitblick, welcher vom Mont Blanc im Westen bis

zum Säntis im Osten reicht. Von der Röti geht's den letzten Kilometer auf einem «flowigen» Pfad runter zum Weissenstein, ein Traum für alle Trail-runner/innen! Flinke Füsse und Aufmerksamkeit sind gefragt.

Beim Erreichen unseres Ziels, dem Weissenstein, haben wir 14 km zurückgelegt und befinden uns auf 1020 m. Die verlorene Energie kompensieren wir mit einem Fondue im Kurhaus, bevor es mit der Bahn runter nach Oberdorf geht.

P.S. Wer meine Lieblingsstrecke ausprobieren möchte, kann am 25. August 2019 am Weissensteinlauf teilnehmen. www.weissensteinlauf.ch Ich wünsche euch schon jetzt viel Freude am Berg!

Text: Andrea Torre

Fotos: ZVG



Gesundheit und Sport bei Medbase Bern Zentrum

medbase
SPORTS MEDICAL CENTER

Allgemeine und Sportmedizin, Manuelle Medizin, Orthopädie und Osteopathie

Dr. med. Sibylle Matter Brügger und Team

(Sport-)Physiotherapie, Trainingstherapie und (Sport-)Medizinische Massage

Sarina Fröhlich und Team

Gesamtes Angebot, Öffnungszeiten und weitere Informationen: www.medbase.ch

Medbase Bern Zentrum | Sports Medical Center | Schwanengasse 10 | 3011 Bern

T 031 326 55 55 | F 031 990 31 10 | bern-zentrum@medbase.ch

Vor Saisonende: Zwischenbilanz

TEAM HERREN 1 (1. Liga) Wieder Ligameister!

Trotz flutkurierendem Kader steigt die Herrenmannschaft STB Volley wieder ganz oben auf das Podest.

Zu keinem Zeitpunkt war die «Pole Position» ernsthaft gefährdet, und das trotz starker Gegner. Das hochschwingende Selbstvertrauen des Teams fand seine Nemesis erneut in Form des Kaders von Volley Muri. Kurz vor Weihnachten bescherten die «Bad Santas» unseren Helden eine bittere Niederlage im fünften Satz. Die Spitzenkämpfe ge-

favoriten eine Niederlage zum Jahresstart. Im nächsten Spiel kam der zweite Rückschlag gegen Nidau. Der Publikumsliebbling Lorenz Joss musste nach einer Sprunggelenkdystorsion das Feld räumen. Das gewonnene Spiel war ein kleiner Trost. Nachdem auch unser Meisterpasseur Matthias Schönthal wieder zu uns stiess und unser solides Passeur-Duo verstärkte, konnten wir nahezu einen perfekten Saisonabschluss bestreiten.

Gespannt auf die Playoffs

Nach dieser gelungenen Saison gewinnt der STB die Meisterschaft der



gen VBC Delémont und Traktor Basel wurden hingegen überraschend klar mit 3:0 gewonnen.

Januar mit Tücken

Über die Festtage wurde traditionsgemäss auf ein rigides Trainingsprogramm verzichtet. Dies führte zu einer gewissen physischen und koordinativen Degeneration, wie Cheftrainerin Daniela Eggli bald feststellen musste. Die Modelathleten von Uni Bern nutzten das sogleich aus und bescherten dem

1. Liga Gruppe B erneut mit 47 Punkten. Der Abstand zum Zweitplatzierten Delémont beträgt beachtliche 11 Punkte. Das Team blickte somit ein weiteres Mal freudig und gespannt den Playoffs entgegen.

Playoffs

Im Halbfinale konnten wir uns gegen VBC La Côte durchsetzen und bestreiten nun am 16./17.3. und 23.3.2019 die Finalsplele.

TEAM DAMEN 1 (3. Liga Pro) Alles noch möglich?

Wir stehen kurz vor Saisonschluss auf dem 8. Tabellenrang. Noch ist alles möglich: Ligaerhalt, Barrage oder Abstieg.

Grüsse vom Tabellenkeller

In der Hinrunde wollte es mit den Punkten und Siegen nicht klappen. Trotz vieler Neuzugänge konnten wir unsere Stärken selten in Siege umwandeln. Daraus resultierten einige 3:0-Niederlagen, die uns immer tiefer in den Tabellenkeller drückten. Doch Mitte Februar hat uns Domenica Custer nach Abwesenheit wieder spürbar auf der Mitteposition verstärkt, so dass wir in vier Spielen ganze 9 Punkte ins Trockene bringen konnten.

Erkenntnisse der laufenden Saison

- Die 3. Liga Pro Gruppe ist ausgeglichener denn je. Jeder Punkt für die Tabelle muss hart erkämpft werden.
- Die Teams sind unglaublich kämpferisch – mental und körperlich.
- Das Ziel bleibt immer noch der Ligaerhalt, auch wenn es immer schwieriger wird.
- Unsicher ist, wie es nächste Saison weitergehen wird. Mit der Zusammenlegung der Regionen Bern und Solothurn wird es zwei Gruppen für die 3. Liga Pro geben. Wir dürfen also hoffen, dass wir auf jeden Fall in einer dieser Gruppen spielen können und in keinem Fall absteigen müssen.

Sara Steinmann

Dario Häberli

JUNIORINNEN U23

Ehrgeiziges Ziel für die nächste Saison



Nach einem verlorenen ersten Spiel begannen wir fleissig zu trainieren. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Bereits den zweiten Match gegen Aarberg konnten wir in einem Krimi für uns entscheiden. Die anschliessenden Spiele gegen Konolfingen und Studen haben jedoch gezeigt, dass wir noch viel zu lernen haben.

Zum Saisonschluss gaben wir nochmals alles. Und für die Zukunft gilt: Wir blicken bereits mit Vorfreude auf die nächste Saison. Unser Ziel ist ehrgeizig. Wir wollen etwas erreichen und aufsteigen. Das können wir nur, wenn wir uns weiterhin stark motivieren und uns gegenseitig unterstützen.

Dank unseren beiden Trainerinnen, Karin und Larissa, sind wir auf einem guten Weg.

Clara Kernen

MIXED VOLLEYBALL

Nach Vorrunde auf den 1. Platz!

Schon in der Saison 2017/18 bewies das Mixed Team, dass es Potenzial hat. In der laufenden Saison ist dies noch mehr der Fall.

Wir haben über den Sommer eifrig trainiert und uns auch auf dem Beachfeld die Saison vorbereitet. Unter dem

junge Spieler aus Afghanistan zum Team gestossen sind und uns mit ihrem Können sogar verstärken.

Die Meisterschaftsvorrunde 2018/19 schliessen wir nun punktgleich mit Lützelflüh auf dem 1. Platz ab! In den letzten zwei Spielen mussten wir hart kämpfen und gewannen aber dennoch schlussendlich souverän 3:1. Bravo STB-Mixed!

Unser letztes Spiel der Vorrunde gegen die «7 Zwärge» haben wir mit 3:1 gewonnen. Nun geht es in die Playoffs!
Hopp STB-Mixed.

Reto Schori

wachsamem Auge der tollen Trainerin Elisabeth haben wir spielerisch nochmals zugelegt und in der Vorrunde sämtliche Spiele gewonnen.

Im Verlaufe des Jahres stiessen neue Spielerinnen und Spieler zum Team. Die Mixed Mannschaft ist heute etwas MultiKulti. Es freut uns, dass auch



100 Jahre OSTB: Das Orchester wird 2020 feiern

Dritter Teil: 1940 – 1949

Der deutsche Angriff auf Polen am 1. September 1939 bildet den Auftakt zum Zweiten Weltkrieg. Mit dem Kriegsausbruch wird auch die Orchestertätigkeit fast ganz unterbunden. Eine Grosszahl der Mitglieder befindet sich im Aktivdienst.



Quelle: Kriegsmobilmachung der Schweiz 2.9.1939.

Im Jahr **1940** finden nur ein paar wenige, meist gesellschaftliche Anlässe statt: Die Herbstaufführung des STB im Kursaal, eine Mitwirkung am TCS-Familienabend, die Weihnachtsfeier der Männerriege und die Orchesterweihnachtsfeier.



Foto: ZVG

Aus den Kriegsjahren **1941–1944** werden nur die beiden STB-Veranstaltungen Familienabend und Männerriege-Weihnachten sowie die Orchester-Weihnacht aufgeführt. Die aktive Orchestertätigkeit ist somit fast gänzlich eingestellt. Die Kriegsjahre zeigen deutlich, mit welchen Schwierigkeiten das Orchester zu kämpfen hat, besteht es doch lediglich aus Mitgliedern des Stadtturnvereins, die mehrheitlich dienstpflichtig und daher abwechselungsweise im Aktivdienst sind. So muss minutiös abgeklärt werden, welche Mitspieler sich vorübergehend im Urlaub befinden. An einen geregelten Betrieb ist nicht zu denken. Dass sich das Orchester nicht ganz auflöst, ist nur den jährlich durchgeführten Weihnachtsfeiern zuzuschreiben, die immer wieder die Orchesterkameraden mit ihren Familien zusammenführen.

Das Orchester ist mittlerweile auf 17 verbleibende Mitglieder geschrumpft. Und so gilt es, ab **1945** einen Wiederaufbau in die Wege zu leiten. Der Start verläuft harzig. Mit einigen Zuzüglern und der Mitwirkung der Damenriege sowie einem gut angepassten Programm feiert das OSTB am 10. November im Hotel Bristol sein 25-jähriges Jubiläum. Viele Stadtturner sind nicht anwesend. Auch da hat das wenige Monate zurückliegende Kriegsende seine Spuren hinterlassen. Dafür wird der kleine Jubiläumsanlass durch die Anwesenheit des damaligen Stadtpräsidenten, Dr. Ernst Bärtschi, geehrt.

Im Frühling **1946** schlägt die Mitteilung des langjährigen Dirigenten über seine Demission mit sofortiger Wirkung wie eine Bombe ein. Louis Leibundgut hat sich kurzfristig als Schiffsfunker bei der Schweizer Marine verpflichtet und will,

statt zu dirigieren, die Ozeane befahren. An der Orchesterversammlung vom 17. Mai wird der Berufs-Cellist Roland Fischlin zum neuen Dirigenten gewählt. An den beiden Grossanlässen des STB, Familienabend und STB-Chilbi, kann das Orchester nicht mitwirken. Trotz vieler Aufrufe im «Stadtturner» und reger Werbetätigkeit können nur vier neue Mitspieler gewonnen werden. So wird es höchste Zeit, dass die Reglementierungen von 1935 durch neue Statuten ersetzt werden, die auch die Aufnahme von Frauen ermöglicht und den früheren Zwang zur Mitgliedschaft im Stadtturnverein nicht mehr enthält. Auch werden neu Passivmitglieder aufgenommen. Mit diesen Änderungen werden die Mitspieler in erster Linie dem Orchester und nicht mehr dem STB gegenüber beitragspflichtig. Doch die Finanzlage bleibt schwierig: Der neue Dirigent, erstmals ein Berufsmusiker, beansprucht aus verständlichen Gründen ein Honorar.



Erste Frau im OSTB. Foto: Trudi Schweizer.

Mit der Einführung der neuen Statuten gibt es **1947** einen grossen Zuwachs an Mitgliedern, darunter sieben Frauen.

Und schon zählt der Bestand wieder 30 Mitglieder. Damit ist die Zukunft gesichert. Das Orchester kann wieder an allen Veranstaltungen des STB teilnehmen. Und so schreibt der Berichtserstatter über den STB-Familienabend vom 22. Februar:

«Unter der Leitung von Herrn Fischlin brachte das grosse Stadttunerorchester drei Konzertstücke, die in ihrer Art ausgezeichnet in den Rahmen des Gebotenen passten, aber an unsere Amateure grosse Anforderungen stellten, die glänzend bewältigt wurden.»

So sind es im laufenden Jahr bereits wieder sechs Konzertanlässe, die das OSTB selbständig bestreiten kann.

Die Auftritte nehmen im Jahr **1948** noch zu. So sind wieder Bankettanlässe und vor allem die Mitwirkung am 75-jährigen Bestehen des STB vom 26. September zu erwähnen. Kurz



Das OSTB 1948 im Casino Bern. Foto: Trudi Schweizer.

darauf braucht es aber eine a.o. Mitgliederversammlung. Der neue musikalische Leiter kann sich auch nicht recht mit der vom Orchester gepflegten Unterhaltungsmusik anfreunden. Er möchte die Richtung «Symphonische Musik» einschlagen und wird daher an dieser Versammlung entlassen.

Es wird eifrig Umschau gehalten. Da kann ein neuer Dirigent verpflichtet werden, der schon während seiner Studienzeit im OSTB mitspielte und den die älteren Orchestler bestens kennen: Edi Löffler, 2. Trompeter im Berner Stadtorchester (heute Berner Symphonieorchester, BSO), der zusätzlich noch Geige und Bratsche beherrscht.

Edi Löffler kennt und liebt die gute Unterhaltungsmusik aus seiner früheren Berufstätigkeit als Stehgeiger. Er ist der ideale Nachfolger, der dem Orchester ganze 30 Jahre mit unermüdlichem Einsatz und tiefem Pflichtgefühl zur Seite stehen wird.

Edi scheut weder Arbeit noch Zeitaufwand, um das Bestmögliche aus seinen Liebhabermusikerinnen und -musikern herauszuholen. Viele der Orchesterwerke werden in freien Stunden durch ihn arrangiert und so für die Akteure spielfähig gemacht.

Löffler ist auch Komponist spezieller Werke für das Orchester und ist Schöpfer feierlicher Signete für die Veranstaltungen des Stadttunervereins wie auch anderer Organisationen.

Das Jahr **1949** kann sich wieder in die Vorkriegsjahre einreihen. Mit acht



Eduard Löffler, Dirigent 1948 – 1979.
Foto: «Der Stadttuner».

Mitwirkungen an verschiedensten Anlässen und Aufführungen und vielen guten Berichterstattungen hat sich der Orchesterbetrieb wieder stabilisiert. Speziell zu erwähnen ist der STB-Familienabend im Casino Bern, der als Zirkus-Programm gestaltet ist, mit einem veritablen «Zirkusdirektor» als musikalischen Leiter!

Was für ein Zirkus!

So startet das Orchester des Stadttunervereins Bern wieder stabil und gefestigt in die Nachkriegszeit und in das Wirtschaftswunder der 50er-Jahre.

Ursula Jenzer (Fortsetzung folgt)

Text mit Auszügen aus der Chronik «50 Jahre Orchester des Stadttunervereins Bern» von Fritz Brügger / Fritz Streun

Jubiläums-Spendenkonto: Orchester des Stadttunervereins Bern, PC 30-9088-3 / Jubiläum

IBAN: CH77 0900 0000 9207 0248 7

bestimmt für eine grosse Jubiläumsmatinée und eine Festschrift

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der STB Trainingszentrums AG

Dienstag, 30. April 2019, 18.30 Uhr
Allresto Bern, Effingerstrasse 20, 3008 Bern

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes (Jahresbericht und Jahresrechnung 2018)
Bericht der Revisionsstelle
2. Entlastung des Verwaltungsrates
3. Verwendung des Bilanzgewinns
4. Wahlen
5. Verschiedenes

Den Geschäftsbericht können die Aktionäre 20 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft, Seilerstrasse 21, 3011 Bern einsehen.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Für den Verwaltungsrat der STB Trainingszentrums AG

Thomas Wild



Würdige STB-Adventsfeier im Kursaal



**Kari Signer Präsident Seniorensport,
bei der Begrüssung.**

Die Einladung von Seniorensport und Ehrenkollegium zur Adventsfeier vom 8. Dezember ging an alle Mitglieder der STB Vereine. Wegen Umbauarbeiten im Hotel Bern und Casino haben die Organisatoren für 2018 Ausschau nach einem neuen Lokal halten müssen und sich für den Kursaal entschieden. Wie sich herausstellte eine gute Wahl.

Apéro

Die grandiose Aussicht vom Apéroforum auf die Stadt löste unter den Gästen Begeisterung aus: «Die Ussicht uf d Stadt isch prächtig und git e gmüetlichi Stimmig». «Weisch no, da unde het de General Guisan sis Bärner-Quartier gha.» «Dr Jägerchor isch halt würkli super gsi.» «Das si aber scho meh aus 25 Jahr här.» «Sit dir Lichtathlete?» «Nei, mir si vom TST.»

So isches bim Apéro zue und här gange. Mi het sech troffe, gleret kenne, d Vergangeheit la ufläbe, gschwärmt vo tolle Erläbniss. Plötzlech ghört me es Glöggli lüte, wo üs druf ufmerksam gmacht het, dass mir i Saal sölle wächsle zu üser Adväntsfir.

Feier

Unser STB-Orchester eröffnete die Feier mit Werken des deutschen Komponisten Franz Xaver Sterkel. Die Musik tönnte feierlich, zart und fröhlich. Wir lauschten alle aufmerksam. Hier zeigte sich aber, dass die Akustik des Saales für Orchester und Zuhörende eine grosse Herausforderung ist.

In den Begrüssungen von Kari Signer (Seniorensport) und Roland Maurer (Ehrenkollegium) würdigten die beiden Präsidenten die wenigen jungen und die zahlreichen älteren Gäste, namentlich Samuel Berthoud, mit 95 Jahren der Tagesälteste.

Das Orchester unterstrich die Würdigung mit einem weiteren Werk von Sterkel. Die Worte zum Advent sprach Karl Signer, der sich unter dem Titel «Darfs es bitzeli meh si» mit der oft mangelnden Solidarität im Alltag auseinandersetzte. Diese zeige sich nicht selten im Stau auf der Strasse, im Tram, aber auch in den Vereinen, wo es manchmal schwer falle, Leute zu finden, die bereit sind, eine Charge zu übernehmen. Gemeinschaftssinn und mehr Miteinander in Partnerschaft seien gefragt und weniger Egoismus und Eigensinn. Dazu könne jeder Einzelne beitragen, so der Redner.

Beim gemeinsamen Singen von «O du fröhliche, o du selige» wurden die «zarten Stimmen» der Gäste vom Orchester gefühlvoll begleitet. Roland Maurer nahm als Präsident des Ehrenkollegiums die Ehrung der Verstorbenen vor. Im Anschluss daran spielte nochmals das STB Orchester.

Daniel Kamer kam als Verbandsvertreter auf die Vielfalt und Eigenheiten des STB zu sprechen: Bewegungs- und Musikbegeisterte beiderlei Geschlechts im Alter von 7 bis 95 Jahren sind Mitglieder des STB. Sie alle schätzen die Kameradschaft und das Umfeld in unserem Verband. Das ist die Basis für Freundschaften und sehr gute Leistungen. Spitzenleistungen sind nur zu erreichen, wenn »Herzblut« und ein tolles Team dahintersteckt. Ein grosses Vorbild für Topleistungen ist Mujinga Kambundij mit ihren Schwestern.



**Samuel Berthoud mit 95 Jahren
der Tagesälteste.**



Nicht wegzudenken: Das STB-Orchester erweist wieder gute Dienste für die Feier.

Fazit: Im STB hat es Platz für Hobby- und Leistungssportler, für Jung und Alt.

Eine originelle Darbietung des Orchesters mit Alphorn leitete den Schluss des feierlichen Teils ein.

Festessen

Die Küche des Kursaals zauberte ein originelles Menu auf den Tisch: mit einer Heusuppe, einer süss-sauren Kalbsbrust an einer dünnen Maiscrème und

geschichtetem Gemüse. Zum Dessert wurde ein eckiges Caramelköppli mit Glace serviert.

Ausklang

Die 132 Anwesenden erlebten einen würdigen und feierlichen Adventanlass. Kari Signer dankte zum Abschluss allen Anwesenden für ihr Kommen und richtete den Appell an alle, auch nächstes Jahr dabei zu sein sowie Kolleginnen und Kollegen dazu zu motivieren, sich

ebenfalls anzumelden. Den Organisatoren dankte er für die grosse Arbeit, die sie für die gelungene Feier geleistet haben.

*Text: Ernst Albrecht
Fotos: André Roulier*



Das stolze Organisationskomitee.

Grümpelturnen 2018



Sechs Posten wurden von sechs Gruppen durchlaufen.

Am 6. November fand in der Schönau-Turnhalle das 103. Grümpelturnen des STB-Seniorensports statt. Daran beteiligt waren 32 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer sowie 10 Kampfrichter.

Zum Grümpeltturnen eingeladen wurden alle Mitglieder des Seniorensports, die Präsidenten der übrigen Mitgliedsvereine, die Geschäftsleitung der STB Sport Service AG und der Präsident des STB-Verbandes.

Der gesellige Anlass bildet einerseits eine spielerisch-lockere Ergänzung zum ordentlichen Trainingsbetrieb und andererseits eine Begegnungsplattform für Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen STB-Teilbereiche.

Das Spezielle an diesem Anlass war, dass ein Interessent, der einen Einblick in unseren regulären Seniorenturnbetrieb erhalten wollte, wegen des Ausfalls eines Teilnehmers gleich in dessen Mannschaft integriert werden konnte.

Dabei schaffte er es gleich auf den dritten Rang! Es sieht so aus, als hätten wir ein neues Mitglied gewonnen.

Sechs Posten wurden von sechs Gruppen mit mehr oder weniger Können und Glück durchlaufen. Neu war dieses Jahr Blasrohr und Hockeyslalom. Die Kampfrichter sorgten dafür, dass die insgesamt sechs Disziplinen regelkonform abliefen.

Rangliste

Einzel:

1. Viktor Rossi
2. Fritz Weber
3. Peter Baumgartner (neu!)

Mannschaft:

1. Vorstand-Verein-Sekretariat
2. Bolligenriege
3. Schönau 2
4. Schönau 1
5. Schönau 3
6. Damen



Gespannte Blicke auf den Akteur.

Anschliessend an das Grümpeltturnen waren alle Teilnehmenden vom STB Seniorensport zum Apéro und Nachtessen im Restaurant Dählhölzli eingeladen.

Beim gemütlichen Teil erfolgte die mit Spannung erwartete Rangverkündigung durch unseren Präsidenten Kari Signer.

*Text und Fotos:
André Roulier*

40 Jahre Schönauriege



Die Festgemeinde.

Die Schönauriege feierte am 23. November ihr 40-jähriges Bestehen im Restaurant Bella Vita an der Bolligenstrasse. Den stimmigen Anlass verdankt die Riege insbesondere Max-Peter Kleefeld und den grosszügigen Sponsoren.

Wie es zur Gründung kam

Seit der Gründung des STB von 1873 gab es die Männerriege als Zusammenschluss der älteren Mitglieder mit eigenen Turnriegen. Die Männerriege war, wie heute der Seniorensport, für die traditionelle Weihnachtsfeier zuständig. Dazu **Peter Schild**, Mitbegründer der Schönauriege: «Ab 1957 turnte ich in der Aktivriege Salm, benannt nach ihrem Oberturner Hans Salm.» Die Mitglieder einer Aktivriege mussten damals in der Lage sein, notfalls Geräteturner und Leichtathleten an Wettkämpfen zu ersetzen. Diese Dienste waren kaum mehr gefragt. Hingegen wurde viel Volleyball gespielt. Peter

Schild: «Da 1975 im STB eine eigene Volleyball-Abteilung gegründet wurde, habe ich 1978 als Vorstandsmitglied der Salm-Riege vorgeschlagen, die Riege möge in globo zur Männerriege übertreten. Der Vorschlag wurde gegen den Willen des Leiters angenommen.» Der STB hatte neu fünf Riegen (Schönau, Monbijou, Marzili, Obstberg und Bolligen).

Der Weg zum heutigen Turn- und Spielbetrieb

Wie **Bruno Krähenbühl**, langjähriger Präsident der Schönauriege berichtete, wurde bis zu seinem Amtsantritt im Jahre 2005 ohne Aufwärmen Volleyball gespielt. Zwischendurch gab es eine Viertelstunde «Runden drehen in der Turnhalle», um nachher wieder Volleyball zu spielen. Als Riegenleiter hat Bruno schnell für eine ausgewogene Form von Turn- und Spielbetrieb gesorgt, eine Form, die sich bis heute bewährt hat: Rund 40 Minuten Frei-

übungen mit rotierenden Leitern und dann eine Stunde Volleyball für die einen und Badminton für die anderen.» 2005 war die Riege auf 9 Mitglieder geschrumpft. Dank Werbeanstrengungen verschiedener Personen und insbesondere von Bruno stieg der Bestand auf gegenwärtig 26. Dazu beigetragen hat auch die 2007 erfolgte Öffnung für Frauen.

Ein guter Geist in der Schönauriege und im Seniorensport

Seit 2016 ist **Josef Stirnimann** als Riegenleiter zusammen mit seinen Turnleitern für ein abwechslungsreiches Programm besorgt. Die Riege lebt zudem vom engagierten Vorstand STB Seniorensport, mit dem umsichtigen Karl Signer an der Spitze. Auch dem Vorstand sei an dieser Stelle für die gute Arbeit gedankt.



Von links nach rechts: Riegenleiter Josef Stirnimann, Billy I. Arifi, Gastronom und Sponsor, Max-Peter Kleefeld, Initiator und Organisator des Anlasses.

Im Anschluss an die Feier wurde der Abend mit einem guten Nachtessen und einem gemütlichen Zusammensein im Restaurant abgeschlossen.

Text: Geli Spescha
Fotos: André Roulier



TRAININGSLAUF
Sonntag,
7. April 2019
LA-Stadion Wankdorf
ab 09.00 Uhr

DIE
SCHÖNSTEN
10 MEILEN DER WELT

38. GRAND PRIX VON BERN
11. MAI 2019

Grand-Prix von Bern 16,093 km
Altstadt Grand-Prix 4,700 km
Altstadt Walking 4,700 km
Bären Grand-Prix 1,600 km (Kinder starten gratis.)

Hauptsponsoren
MIGROS
BERNEXPO[®]
CRAFT
FUNCTIONAL SPORTWEAR

Partner
Groupe Mutuel
Engagement
Stadt Bern

#gpbern
www.gpbern.ch



*Ausflüge
Reisen in ganz Europa
Garage Reparaturen
aller Marken
Car von 15 - 84 Pl.*

*Neukomm Andreas
CH- 3755 Horboden
Tel. 033 681 21 69
Fax 033 681 21 54
www.neukomm-car.ch
info@neukomm-car.ch*



Im Gedenken



Irene Soltermann

31. Mai 1946 bis 27. Dezember 2018

Irene Soltermann verstarb völlig unerwartet und für uns alle viel zu früh.

Irene trat am 9. Januar 2017 dem STB Seniorensport bei. Vor ihrem Beitritt war sie regelmässige Besucherin des TST. In der Schönauriege fühlte sich Irene gut aufgenommen. Nach der allgemeinen Gymnastik spielte sie gerne Badminton. Auch der Kraftraum hatte es ihr angetan. Irene war STB Donatorin.

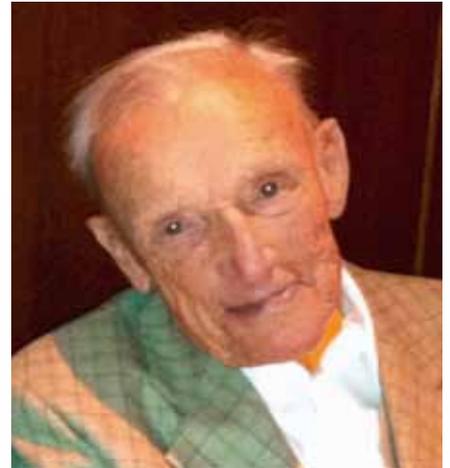
Am 6. November war Irene noch am 103. Grümpelturnen aktive Teilnehmerin in der Damengruppe. Und am 23. November war sie in aufgeräumter Stimmung beim Jubiläums-Apéro «40 Jahre Schönauriege» dabei. Es sollte unser letztes Treffen mit ihr sein. Am 18. Januar nahmen auch 18 SchönauriegelerInnen an der Urnenbeisetzung

auf dem Bremgartenfriedhof Abschied von Irene und erwiesen ihr die letzte Ehre.

Irenes Ausbildungen und berufliche Tätigkeiten sind beeindruckend: KV-Lehre, Au-pair-Girl in Schottland, Angestellte beim Schweizerischen Nationalfonds, Stewardess bei der Swissair, Ausbildung zur Primarlehrerin, fünfjährige Tätigkeit als Lehrerin in Grosshöchstetten, Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Fribourg, Hauptfach Schweizergeschichte. Ihre Lizenziatsarbeit mit dem Titel «Die Frau in Leben und Arbeit. Sozialdemokratinnen in ihrer Zeitschrift während des Zweiten Weltkrieges 1939–1945» wurde mit der Höchstnote summa cum laude angenommen. Die weiteren beruflichen Stationen waren: Lehrauftrag am Sekundarlehramt für Schweizergeschichte an der Universität Bern und später Protokollführende bei den Eidgenössischen Parlamentsdiensten, besonders bei der Geschäftsprüfungskommission, eine Tätigkeit, die sie als qualifizierte Historikerin mit politischem Engagement sehr liebte.

Uns bleibt Irene Soltermann als liebenswürdige Turnkameradin in bester Erinnerung.

*Text: Pedro Hirschi
Foto: André Roulier*



Hansruedi Aeschbacher

3. Juli 1928 bis 26. Dezember 2018

Er war die Ruhe in Person und weit mehr: Stets hilfsbereit, zuverlässig und vielseitig interessiert. 1973 ist Hansruedi Aeschbacher dem STB beigetreten, kurz nach seinem Sohn Beat. Jahrelang begleitete er ihn an die Wettkämpfe. Später wurde er der grösste Fan seiner Schwiegertochter Sandra Gasser. Vom Lauf-Virus gepackt kaufte er sich Laufschuhe samt Trainingsbuch und startete prompt übers Jahr als Mittfünfziger, von 0 auf 100, erfolgreich am «Grand-Prix». Drei Jahre später konnten wir ihn für einen Führungsposten überzeugen: Hansruedi sprang in die Bresche, diesmal aber gleich als GP-Rennleiter. In dieser Funktion von 1985–87 wurde er mein Nachfolger. Jahrelang übernahm er in der Folge den Posten eines GP-Sektoren-Chefs, verantwortlich für die Streckensicherung.

Eine interessante Berufskarriere hat ihn zum vielseitig ausgebildeten Kollegen werden lassen. Aufgewachsen im Emental erlernte er nach einem Welschland-Jahr das Handwerk eines Huf- und Wagenschmieds. Wenig später erfolgte der Wechsel in die Grenzwachschule, 1953 der entscheidende Eintritt in die Polizeischule; er wurde Landjäger und Postenchef in Aarberg. «Nun konnten wir heiraten!» Seine Braut Alice war Lehrerin. Zwei Kinder wurden zum Lebensmittelpunkt: Beat (1957) und Evi (1959). 1960 ging der grosse Traum in Erfüllung: Hansruedi wurde Fahnder mit Schwerpunkt Brandfahndung. Umzug ins Einfamilienhaus nach Bolligen – das Glück schien vollkommen. Doch Evi erkrankte an Krebs und starb, erst 8-jährig. Den Schicksalsschlag konnten die Eltern nur überwinden, indem sie sich in die Arbeit stürzten. Mit 60 liess sich Hansruedi frühpensionieren, studierte fünf Jahre Kunstgeschichte, besuchte Englisch-Kurse. Den Tag füllten joggen und Velofahren aus. An der Trauerfeier in der Kirche Bolligen würdigte Beat seinen Vater mit Geschichten, Zitaten und Pointen auf sympathische und eindruckliche Weise.

Text: Heinz Schild
Foto: ZVG



Andreas «Res» Brügger

2. Februar 1927 bis
27. Dezember 2018

Eine grosse Persönlichkeit und ein Fels in der Schweizer Leichtathletik ist nicht mehr. Der Berner Oberländer Res Brügger war nie STB-Mitglied. Dennoch verbindet uns viel mit ihm. In Meiringen aufgewachsen hat er seinen «urigen Haslitaler Dialekt» auch in Zürich nie abgelegt. Sein Vater war der Gründer der ehemals berühmten Kunstanstalt Brügger, eine Pionierin in der Drucktechnik und in der Tourismus-Werbung.

Res wählte einen anderen Berufsweg, eine Entscheidung, die sein Leben prägen sollte und ihn schliesslich in die Führungsetage der Swiss Re führte. Das Unternehmen hat ihm die kontinuierliche Weiterentwicklung von

«Weltklasse Zürich» zum weltweit bedeutendsten Leichtathletik-Meeting ermöglicht. Brügger war Gentlemen und Pionier. Seine Erscheinung, Ausstrahlung, Verlässlichkeit und Bescheidenheit prägten auch den Umgang mit den Athleten und deren Betreuer. Mit folgenden Worten würdigte Sebastian Coe, ex-Olympiasieger, Weltrekordhalter und heutiger IAAF-Präsident an der Trauerfeier im Zürcher Grossmünster seinen Freund: «Mit Andreas Brügger verliert die Leichtathletik eine Persönlichkeit, welche die Leichtathletik nachhaltig verändert hat. Lieber Andreas, ich verneige mich vor dir und deinem Lebenswerk.»

Und die Beziehung Res Brüggers zum STB? Ein einziges Beispiel, Juli 1973: Dem 18-jährigen Markus Ryffel fehlt die Limite für die Junioren-EM in Duisburg. Als letzte Möglichkeit bleibt «Weltklasse Zürich». Ein Telefon an Res Brügger genügt. Der Deal: «Markus darf im 5000-m-Rennen starten, aber nicht überrundet werden. Sonst muss er aussteigen!» Ryffel wird nicht überrundet, sondern läuft Junioren-Europarekord in 14:03.2. In der Schweiz wurde diese Marke erst nach 42 Jahren unterboten: 2015 durch Julien Wanders.

Text: Heinz Schild
Foto: ZVG

www.xmet.ch

Individuelle Einzelanfertigungen

zu fairen Preisen!

Xmet AG
METALL- UND BEHÄLTERBAU

Xmet AG | Südstrasse 14 | 13250 Lyss
Tel 032 391 78 78 | Fax 032 391 78 79
info@xmet.ch | www.xmet.ch

für Ihr Zuhause

- Handläufe und Brüstungen aus Stahl oder Edelstahl
- Vordächer, Treppen und Leitern aus Metall oder Kunststoff
- Abdeckungen, Gitterroste und Blechverkleidungen aller Art





Ballsporthalle Moos in Gümligen
www.ingenta.ch

ingenta
ingenieure+planer



Bella Vita

ristorante pizzeria

Restaurant
Bankettsaal
Terrasse
Holzofen

Familie Arifi

Bolligenstrasse 52 | 3006 Bern | Fon 031-332 08 08 | Fax 031-332 10 08
info@ristorantebellavita.ch | www.ristorantebellavita.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.30-14.00 Samstag 17.00-24.00 Für Anlässe am Sonntag geöffnet
ab 17.00-23.30

Sponsor STB-Seniorensport

Donatorenfonds: Rückblick 2018



Fünf Kameraden des Vereins STB Seniorensport (Graziano Carotti, Urs Meyer, André Roulier, Peter Schild und Kari Signer) haben mit Spenden den Fonds (zum Teil wiederholt) geäufnet. Neue Donatoren (mit Eintrag im Chronikbuch des STB) sind Silvia Pecka, André Roulier und Kari Signer. Für die grosszügigen Spenden bedanken wir uns bestens.

Der Donatorenfonds des STB bezweckt gemäss Statuten, dem STB und seinen Mitgliedvereinen in Notlagen einen finanziellen Rückhalt zu geben sowie Aufwendungen des STB bestreiten zu helfen, für die andere Mittel nicht ausreichen.

Die Mitglieder anderer STB-Vereine möchten wir ebenfalls zu einer Spende ermuntern. Wir bedanken uns im Voraus bestens.

Pedro Hirschi

Per Ende 2018 verzeichnet der Donatorenfonds 26 stimmberechtigte Donatoren.

Ausschüttungen

Der Donatorenfonds hat 2018 das Trainingslager der U16-Athletinnen und Athleten mit Fr. 3'000.– unterstützt.

Spenden

Kaspar Rhyner, verstorben am 14. 2. 18, hat mit einem Vermächtnis dem Donatorenfonds Fr. 4'000.– geschenkt.

Nach dem Verkauf des STB-Bergheims Gurnigel haben drei Darlehensgeber (Silvia Pecka, Pi Wenger und ein ungenannt bleibender Spender) den Donatorenfonds mit Fr. 500.– bis Fr. 5'000.– beglückt.

Das Darlehen von 2009 an das Bergheim wurde vollumfänglich zurückerstattet.

Spendenkonto

Berner Kantonalbank, 30-106-9, IBAN CH57 0079 0042 7675 9128 0
Verein STB Seniorensport, Donatorenfonds

<http://www.stb.ch/sportangebot/seniorensport.html>
Seiten Donatorenfonds und Dokumente

Kontakte

Pedro Hirschi, Kassier

031 819 46 89 / 079 370 94 20, pedor.hirschi@bluewin.ch

Kari Signer, Präsident Verein Seniorensport

031 722 81 71 / 079 506 48 37, karl.signer@gmx.ch

Agenda

STB Verband

Grand-Prix von Bern

Geführtes Training auf GP-Originalstrecke

Sonntag, 7. April 2019
ab 08:30 Uhr, Sportanlage Wankdorf

37. Grand-Prix von Bern

Samstag, 11. Mai 2019

Leichtathletik

Stamm der LA-Seniorinnen und -Senioren

Donnerstag, 25. April 2019, ab 17 Uhr
Restaurant Bahnhof Weissenbühl, Bern

SM Mehrkampf, Landquart

Sa/So 18./19. Mai 2019

Nationales Nachwuchsmeeting, Wankdorf

Sonntag, 26. Mai 2019

SVM-Finals Nationalliga A, Lausanne

Samstag, 1. Juni 2019

SM 10'000m und Steeple, Thun

Samstag, 15. Juni 2019

Kantonalmeisterschaft Nachwuchs, Thun

Sa/So 15./16. Juni 2019

Regionenmeisterschaft Nachwuchs West

Sa/So 22./23. Juni 2019, Lausanne

SVM-Finals Juniorliga, Sion

Samstag, 6. Juli 2019

Running und NordicWalking

STBRunningCUP, 2. Wertungslauf

Samstag, 27. April 2019, Kehrsatz

Lauf- und Fitnesswoche Sardinien

13. – 20. April 2019

STB Running Long Run

(inkl. NordicWalking)

Samstag, 22. Juni 2019, Schönau

Senioren-sport

Frühlingswanderung

Mittwoch, 8. Mai 2019, Im Westen von Bern

Orchester OSTB

Sommerkonzerte

Samstag, 29. Juni 2019, 19:30 Uhr

Johanneskirche Bern

Sonntag, 30. Juni 2019, 19:30 Uhr

Kath. Kirche Bremgarten

TST

Generalversammlung TST AG

Dienstag, 30. April 2019, 18:30 Uhr
Restaurant Allresto, Bern

Volleyball

Trainingslager Asti

29. Mai – 2. Juni 2019

Wir gratulieren herzlich!

97 Jahre

Spahr Erich Mettlengässli 8/10, B204, 3074 Muri b. Bern 24.04.22

92 Jahre

Möri Max Bielstrasse 71/11, 3270 Aarberg 04.05.27

90 Jahre

Schild Peter Gantrischstrasse 25, 3006 Bern 14.04.29

85 Jahre

Isenschmid Hans-Rudolf Kalchstrasse 95, 3047 Bremgarten b. Bern 26.05.34

80 Jahre

Weidmann Alfred Fabrikstrasse 6D, 3800 Interlaken 05.04.39

Stamm Andres Chemin de l'orée 21, 2208 Les Hauts-Geneveys 16.05.39

75 Jahre

Sommer Hans Obermatt 32 A, 3624 Goldiwil 16.04.44

Zahler Jeannette Breitenrainstrasse 65, 3013 Bern 01.05.44

Wüthrich Hans-Jürg Kipfgasse 9, 3053 Münchenbuchsee 03.06.44

Maurer Werner Hirschweg 36, 8405 Winterthur 07.06.44

Walder Ulrich Impasse des Baumes 4, 1586 Vallamand 14.06.44

70 Jahre

Hess Arthur Monbijoustr. 24, 3011 Bern 29.04.49

Mürner Johann Schneiderstr. 55, 3084 Wabern 23.06.49

Pfister Beat Hochrain 36, 2503 Biel/Bienne 25.06.49

Weibel Verena Pourtalèsstr. 34, 3074 Muri b. Bern 29.06.49

65 Jahre

Zaugg Adrian Wabersackerstr. 95, 3098 Köniz 13.04.54

Reber Markus Schöneggweg 36, 3007 Bern 17.04.54

Dieboldswyler Gerhard Eisengasse 58, 3065 Bolligen 09.05.54

Signer Ruedi Oberdorfstrasse 11, 3322 Urtenen-Schönbühl 22.05.54

Klaeger Urs Lutertalstrasse 39, 3065 Bolligen 28.05.54

Brélaz André Hofenstr. 123, 3033 Wohlen b. Bern 15.06.54

Kronenberg Adrian Wydenstrasse 4, 3076 Worb 25.06.54

60 Jahre

Berger Claudius Wangenstr. 27, 3018 Bern 27.04.59

Meier Magistretti Claudia Breitfeldstrasse 29, 3014 Bern 12.05.59

Kopp Rolf Blinzernfeldweg 14, 3098 Köniz 02.06.59

Von Stockar Peter Wassergasse 6, 4573 Lohn-Ammannsegg 10.06.59

Reber Martin Marktgasse 32, 3011 Bern 11.06.59

Neueintritte

vom 1. November 2018 bis 31. Januar 2019

Name Vorname	Art
Abdi Aden Yassin	Basket / Aktiv
Aeschlimann Fiona	Dance & Motion / Aktiv
Amara Louis	Leichtathletik / U23
Amer Judy	Leichtathletik / U10
Baumann Sophie	Leichtathletik / U12
Baumberger Peter	Senioren-sport / Aktiv
Berger Michael	Leichtathletik / Running
Bertschinger Thalia	Leichtathletik / Running
Bobbià Lena	Leichtathletik / U10
Budäus Sonja	Leichtathletik / Running
Bürgi Beat	Fitness / Aktiv
Bütler Fabienne	Leichtathletik / Running
Cioccarei Alessandro	Leichtathletik / U10
Conconi Jonathan	Leichtathletik / Running
Djilali Sara	Leichtathletik / U10
Ehrler Léonie	Leichtathletik / U10
Fankhauser Nico	Leichtathletik / U10
Fankhauser Yvonne	Leichtathletik / Running
Fässler Ramona	Leichtathletik / Aktiv
Fischer Niklas	Leichtathletik / U10
Gard Bastien	Leichtathletik / U16
Gärtner Thomas	Leichtathletik / Running
Gehri Stefan	Leichtathletik / Funktionär
Gerber Bernhard	Leichtathletik / Running
Gilg Nicola	Leichtathletik / U23
Graf Mireille	Leichtathletik / U10
Gralla Eva	Leichtathletik / Running
Grob Julie	Leichtathletik / U20
Haldemann Ewa	Leichtathletik / Funktionär
Hunziker Franco	Leichtathletik / U12
Johansen Oda	Leichtathletik / Running
Kastrati Endrit	Leichtathletik / U23
Kawalec Maja	Leichtathletik / U10
Kienberger Hanspeter	Leichtathletik / Gönner
Konradi Daniel	Leichtathletik / Running
Kropf Manuela	Leichtathletik / Running
Leiser Fabio	Leichtathletik / U12
Mack Maj	Leichtathletik / U12
Michel Martin	Leichtathletik / Funktionär
Müller Céline	Leichtathletik / Aktiv
Natnael Yosan	Leichtathletik / U12
Olesen Anne	Leichtathletik / Running

Name Vorname	Art
Peduto Lucas	Leichtathletik / U10
Reh Lucia	Leichtathletik / Running
Remund Cla	Leichtathletik / Aktiv
Ritter Maja	Leichtathletik / U10
Ruchti Valeria	Volleball / Special Training
Schmid Marla	Leichtathletik / U10
Schölly Bernahrd	Ballsport / Aktiv
Schwager Ida	Leichtathletik / U10
Seifried Barbara	Leichtathletik / Running
Straub Pascal	Ballsport / Aktiv
Streit Fabian	Leichtathletik / U16
Studer Leonie	Leichtathletik / U20
Vogel Samuel	Leichtathletik / Running
Vonlanthen Andreas	Leichtathletik / Running
Weibel Julian	Leichtathletik / U10
Zimmermann Sandra	Dance & Motion / Aktiv

Impressum

Redaktion STBinfo 2019 / 1

Geli Spescha (verantwortlich)

Ursula Jenzer

Daniel Kamer

Markus Reber

Simon Scheidegger

Roger Schneider

Redaktionsschluss

STBinfo 2019 / 2

Montag, 3. Juni 2019

Simon Scheidegger (verantwortlich)

redaktion@stb.ch

Inserate

STB Sport Services AG

Geschäftsstelle STB Sport Services AG

Thunstrasse 107, 3006 Bern

Telefon 031 381 26 06

info@stb.ch

Internet

www.stb.ch

www.stb-sport-services.ch

Druck und Verlag

Schneider AG

Grafisches Unternehmen

Stauffacherstrasse 77

3014 Bern

Telefon 031 333 10 80

info@schneiderdruck.ch

www.schneiderdruck.ch

Layout

Gisela Staudenmann

Schneider AG, Bern

Auflage

2000 Exemplare

(WEMF-beglaubigt)

Gedruckt auf FSC-Papier





Im (S)Print liegt unsere Stärke

Schneider AG
Grafisches Unternehmen
Stauffacherstrasse 77
CH-3014 Bern
Tel. 031 333 10 80
schneiderdruck.ch

 **SCHNEIDER AG**